

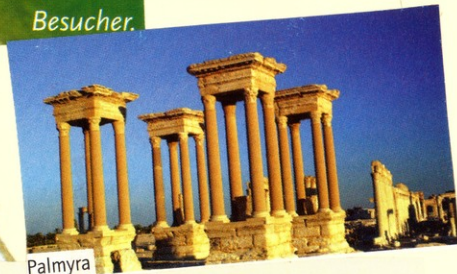
LIBANON, SYRIEN & JORDANIEN - Diese
sagenumwobene Region zu entdecken ist eine
wahre Sinnesfreude. Unzählige Monumente

Libanon Syrien & Jordanien

erzählen die wechselvolle Geschichte
unterschiedlicher orientalischer Kulturen.

Traumhafte Landstriche, exzellentes Essen
und einige der freundlichsten Menschen
der Erde erwarten den neugierigen

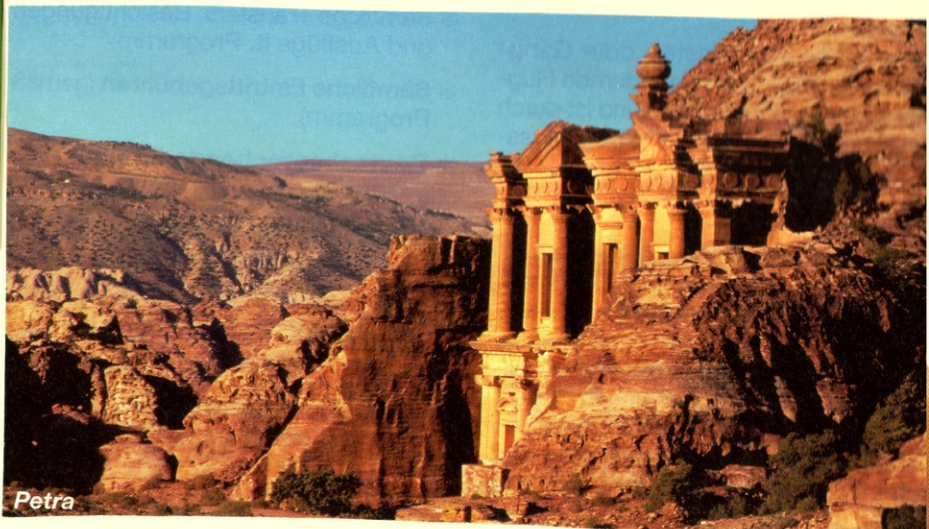
Besucher.



Palmyra

25.09. – 09.10.2010

2560 km entlang der antiken
Stätten
des
Vorderen
Orient



Petra

TÜRKIE



Syrien

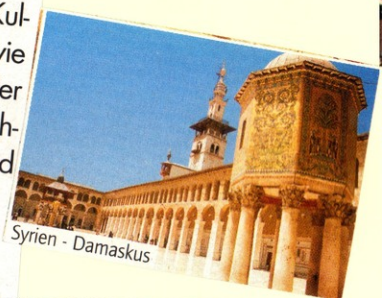
Ein überraschend aufgeschlossenes Land mit liebenswerten Menschen. Von der Drehscheibe der alten Kulturen des Orients zeugen guterhaltene Ruinenstädte wie Palmyra und Bosra sowie sehenswerte Baudenkmäler in Aleppo und Damaskus. Das Land zwischen Euphrat und Mittelmeer wird Sie mit seiner Vielfalt und den kulturellen Sehenswürdigkeiten überraschen.

Jordanien

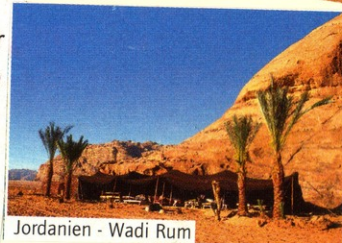
Das haschemitische Königreich hat schon immer einen besonderen Reiz auf Reisende ausgeübt. Die Gebirgszüge mit der arabischen Wüste und dem faszinierenden Wadi Rum, das Tote und das Rote Meer sind ebenso interessant wie Ausgrabungen von Jerash und Umm Qeis. Höhepunkt ist der Besuch der Felsenstadt Petra.

Libanon

Die Schweiz des Orients: das oft schneebedeckte Hochgebirge des Libanons bildet die malerische Kulisse des Landes; blühende Buchten und schöne Strände am Mittelmeer, Zeitzeugen mit Jahrtausenden alter Geschichte wie Baalbek, Byblos und Sidon.



Syrien - Damaskus



Jordanien - Wadi Rum



- Damaskus, „Perle der Städte“ mit Omajjaden Moschee
- Antike Stadt Palmyra
- Tempel von Baalbek
- Übernachtung in der Wüste Ram
- Wanderung durch die Felsenstadt Petra

In einem harmonischen Reiseablauf erleben Sie Höhepunkte des Nahen Ostens - antike Stätten, Kreuzritterburgen, islamische Kultur, farbenfrohe Wüstenlandschaften mit ihren Beduinenvölkern. Die seit vielen Jahren beliebte Reise bietet auch Baden im Toten Meer und Erholung am Roten Meer.



Palmyra

Große Syrien- und Jordanien-Reise

63
Rotel

1. Tag: Flug nach Damaskus

2. Tag: Damaskus

Besuch des Nationalmuseums, Omajjaden Moschee, Hedschas-Bahnhof, Hamidijebasar, Grab Saladins u.a. Am Abend fahren wir

mit unserem Bus auf den Djebel Qasiun mit wunderbarem Blick auf Damaskus bei Nacht.

3. Tag: Damaskus - Palmyra

Wir fahren nach Maalula - ein christliches Dorf, das sich im Kalamun Gebirge, einem Ausläufer des Antilibanon befindet und zu den schönsten Dörfern Syriens zählt. Nach der Besichtigung der Kirche und des Klosters von Sergios, fahren wir weiter durch die Wüstensteppe Syriens nach Palmyra. Auf dem Besichtigungsprogramm stehen: Tempel von Bell, Säulenstraße, Triumphbogen, Terapylon, Agora. Anschließend fahren wir zum Sonnenuntergang auf den Burgberg.

4. Tag: Palmyra - Aleppo

Nach dem Frühstück folgt die Fortsetzung der Besichtigung von Palmyra. Durch die Wüstensteppe Syriens kommen wir nach Homs. Anschließend geht es durch die mittelsyrische Ackerebene nach Hama zu den größten Wasserrädern der Welt.

5. Tag: Ausflug zum Simeonskloster

Wir unternehmen einen Ausflug in das Gebiet der so genannten „Toten Städte“. Besuch der großen, frühchristlichen Klosteranlage. Nach der Rückkehr nach Aleppo besichtigen wir: größte Zitadelle, Halawija Medrasa, Rundgang durch den Basar bis zu Karawanserei - El Gumruk. Freizeit mit Möglichkeit zum Besuch eines Hamams.

6. Tag: Aleppo - Tartus

Über verschiedene Bergmassive führt die Reise durch die Rudj-Niederung zum Tal des Orantes. Wir besuchen die Ausgrabungsstätte Ugarit, eine der berühmtesten phönizischen Städte.

7. Tag: Tartus - Damaskus

Landeinwärts fahren wir auf der Straße Richtung Homs bis zur Buqueia Ebene. Von dort aus besuchen wir Qalaat el Hosn, „Krak des Chevaliers“ - „Burg der Ritter“. Mittags geht es in die Stadt Homs. Nachmittags fahren wir nach Damaskus.

8. Tag: Ausflug nach Baalbek

Durch die fruchtbare Barade-Senke geht es zur syrisch-libanesischen Grenze bei Djedeide Jabus. Nach den Grenzformalitäten führt die Reise nach Andjar, einer gut erhaltenen Omajjadenresidenz aus dem frühen 8. Jh. Anschließend fahren wir durch das größte Weinanbaugebiet der Bekaa-Ebene (Ksara-Weine) nach Baalbek, dem griechischen Heliopolis mit überwältigenden Ruinen. Besichtigung der größten Tempelanlage der hellenistisch-römischen Welt: Jupitertempel, Tempel des Bacchus, Venustempel, Propyläen. Falls der Abstecher nach Baalbek aus politischen Gründen nicht möglich sein sollte, werden wir den dadurch gewonnenen Reisetag in Aqaba am Roten Meer einplanen.



9. Tag: Damaskus - Amman

Wir kommen über Sahba nach Suweida ins Drusengebiet nach Bosra. In Bosra steht der Besuch eines der am besten erhaltenen römischen Theaters, das die Araber in eine Zitadelle umgebaut haben, auf dem Programm. Anschließend fahren wir zur syrisch-jordanischen Grenze. In Jordanien geht es über bewaldetes Hügelnd nach Jerash, das antike Gerasa. Wir besichtigen: Kolonnade, Terapylon, Theater, Artemistempel und Nymphaeum. Am späten Nachmittag fahren wir zum Nahr es Zerga, dem biblischen Jakob, wo der Name Israel zum ersten Mal gefallen ist.

10. Tag: Amman - Totes Meer - Aqaba am Roten Meer

Die griechisch-orthodoxe Kirche von Madaba, mit ihrem aus frühbyzantinischer Zeit stammenden Fußbodenmosaik mit der Landkarte Palästinas, ist weit über die Grenzen Jordaniens hinaus bekannt. Anschließend fahren wir auf den Berg Nebo, von wo aus Moses jenes gelobte Land erblickt hat, das er niemals betreten sollte. Auf kurvenreicher Straße geht es hinab zum Toten Meer. Hier haben wir das berühmte sensationelle Badeerlebnis an einem Strand mit Dusche. Anschließend führt die Fahrt nach Aqaba.

11. Tag: Aqaba - Wadi Ram

Vormittags haben Sie freien Aufenthalt in Aqaba am Roten Meer zur eigenen Gestaltung: baden, sonnen und erholen. Es bietet sich die Möglichkeit zur Teilnahme einer *Fahrt mit einem Glasbodenboot zu den Korallenbänken. Nachmittags fahren wir weiter ins Wadi Ram. Wir haben ein Abendessen am Lagerfeuer, wobei uns bei klarem Wetter ein beeindruckender Sternenhimmel fasziniert.

12. Tag: Wadi Ram - Petra

Nach dem Frühstück genießen wir bei einer Wanderung in der Wüste erneut die Schönheit und Faszination dieser sagenhaften Landschaft. In der Freizeit besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem *mehrstündigen Ausflug mit Geländewagen durch die Wüste oder zu einem Kamelritt. Am Nachmittag verlassen wir die Wüste und fahren nach Petra. *Abends besteht die Möglichkeit, Petra bei Nacht zu erleben.

13. Tag: Petra

Wanderung durch die Bab-es Siq Schlucht, Tempel von Ed Dies, Schatzkammer des Pharaos, dorisches Urnengrab, Mazbah - Heiligtum Petras, Wanderung auf das Sandsteinmassiv Zibb Atuf mit einzigartigem Blick auf das Wadi Musa

14. Tag: Petra - Damaskus

Unsere Reise führt auf dem Desert Highway Richtung Amman. Wir fahren durch das Zentrum von Amman. Je nach örtlichen Straßenverhältnissen und Möglichkeit machen wir einen Abstecher zur Königsstraße mit einem wunderbaren Blick auf den „Grand Canyon Jordaniens“. Nachmittags geht es zur Grenze nach Syrien. Auf direktem Weg durchqueren wir die fruchtbare Nuqra-Ebene nach Damaskus.

15. Tag: Rückflug

LEISTUNGEN

- Linienflug mit Syrien Arab Airlines von Frankfurt nach Damaskus und zurück in der Economy-Class, alle Transfers
- Treibstoffzuschlag (ca. 73 €), Flughafengebühren
- Rundreise mit unserem ROTEL-Bus
- Übernachtung im Rollenden Hotel
- ROTEL-Frühstück und ROTEL-Abendessen
- 2 Abendessen in landestypischen Lokalen
- Deutsch sprechende ROTEL-Studienreiseleitung

TERMINE

13.03.-27.03.10
27.03.-10.04.10
10.04.-24.04.10
24.04.-08.05.10
25.09.-09.10.10
09.10.-23.10.10
23.10.-06.11.10

Vorschau 2011
19.03.-02.04.11
02.04.-16.04.11
16.04.-30.04.11
30.04.-14.05.11

15 Tage Euro 1420,-

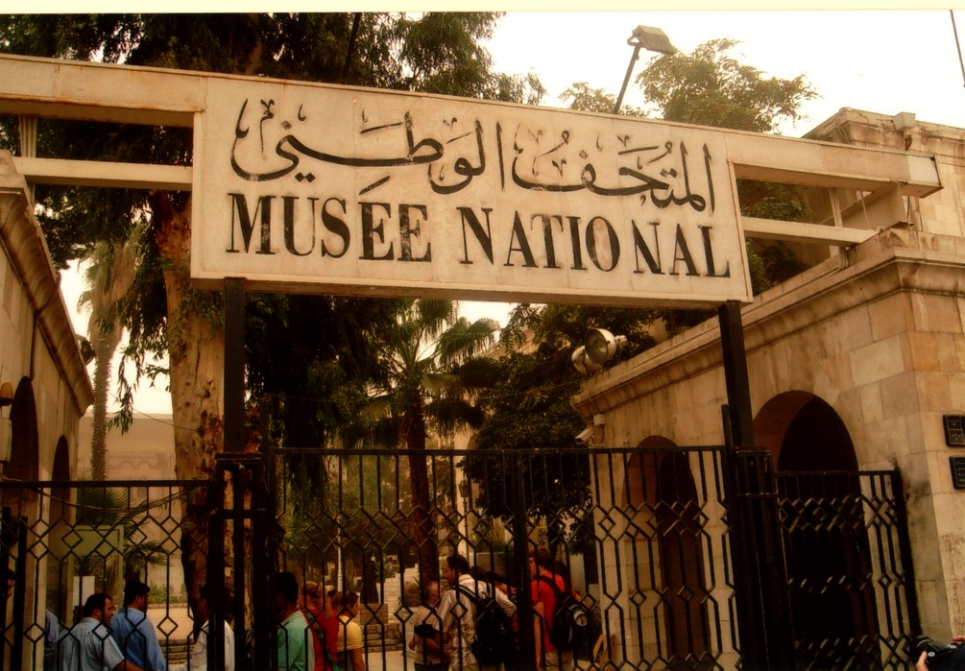
Syriens Schmuckstücke

Damaskus

2

Sumerer, Aramäer, Perser, Osmanen – Dutzende von Zivilisationen haben über Syrien geherrscht. Das Land wurde zwischen den Reichen Kleinasiens und Mesopotamiens zum Sammelbecken der Kulturen.

Die Hauptstadt der Arabischen Republik Syrien mit ca. 2 Mio Einwohnern besticht durch das Nebeneinander von herrlichen Moscheen, lebendigen Märkten, verwinkelten Altstadtgassen und moderner Großstadtatmosphäre



Die Stadtrundfahrt beginnt am Nationalmuseum, dessen Eingang die renovierte Fassade eines Wüstenschlosses aus dem 8. Jahrhundert darstellt. In ihm werden bedeutende Zeugnisse der syrischen Kunst- und Kulturgeschichte ausgestellt.

Takiye Suleimaniye

Das ehemalige Des-
wisch-Kloster um-
faßt ein Ensemble
aus Moschee, Medrese,
einem Kunsthand-
werk-Bezirk und einem
parkähnlichen Bereich.
Die Anlage wurde
im Auftrag des
Sultans Suleiman I.
von 1554 - 1560 erbaut.
Sie diente auch Mekka-



pilgern als Raststätte.

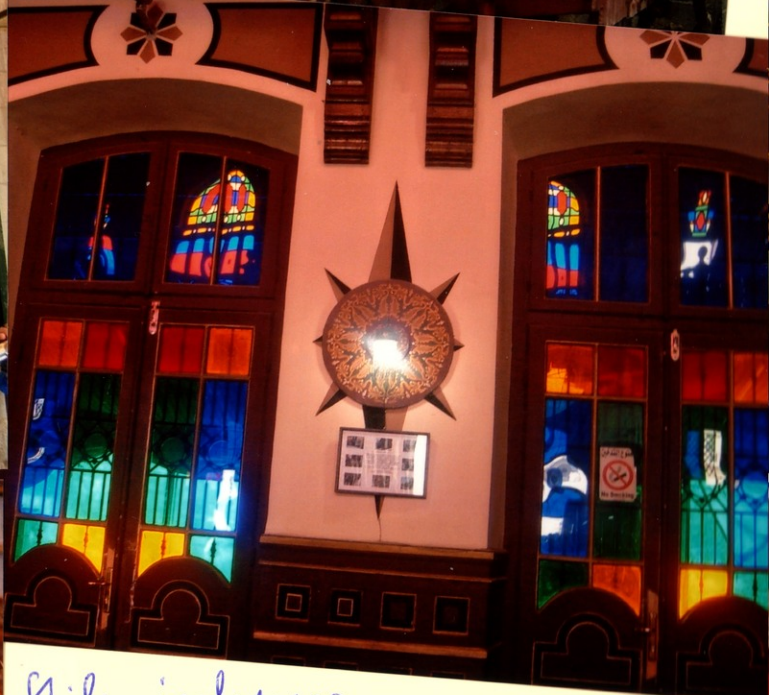




Hedschas-Bahnhof

Im Jahre 1903 errichtet, bildete 3 der Hedschas-Bahnhof den Beginn der Strecke nach Medina, die 1901-1908 unter deutscher Federführung gebaut wurde.

Das Gebäude und das Innere des Bahnhofs ist mit seiner



Stilmischung aus westlichen, osmanischen und damastinischen Elementen sehr reizvoll.

Ohne Werbung Bücher nebeneinander zum Verkauf: Fidel Castro Che Guevara, Hitler u. Lenin



Am Ende des Sukes erhebt das Westportal
des ehemaligen Jupitertempels an einer römischen
Anlage



Alte Musikinstrumente
und alte „Kaffemühle“



Der Suk al-Hamidiye ist die
bekannteste Marktstraße Damaskus
und führt direkt bis auf den
Platz vor der Omajyden-Moschee.



Am Touristen-
gang zur Maja-
denmoschee an
der Nordseite er-
halten die Frauen
entsprechend den
Kleidesvorschriften
die nötigen
Verhüllungs-
"Stücke".
Danach gelangt man
zum **Saladin-Mu-
se-
um**



Sultan Saladin gilt als Führer
des weisen und toleranten
Herrschers. Durch Diplomatie
gelang ihm Verdrängung des



Kreuzritter
aus dem
Nahen Osten

Danach
betritt man
als Tourist
durch das
Nordtor den
Moscheehof.
Das Wetter
ist ausschließ-
lich für Lusthine.



Die Omajaden sind eine Dynastie von Kalifen, die von 661 bis 750 Oberhäupter des sunnitischen Islam waren.

Die **Omajaden-Moschee** ist die berühmteste Moschee von Damaskus und eines der wichtigsten Gotteshäuser des Islam.

Sie wurde im Jahr 705 an der Stelle eines römischen Jupitertempels erbaut.

Die Moschee war zu dieser Zeit die größte arabische Moschee und galt als das 8. Weltwunder.



Syrian Arab Republic

Ministry of Awqaf (Endowments)

Directorate of Damascus Awqaf

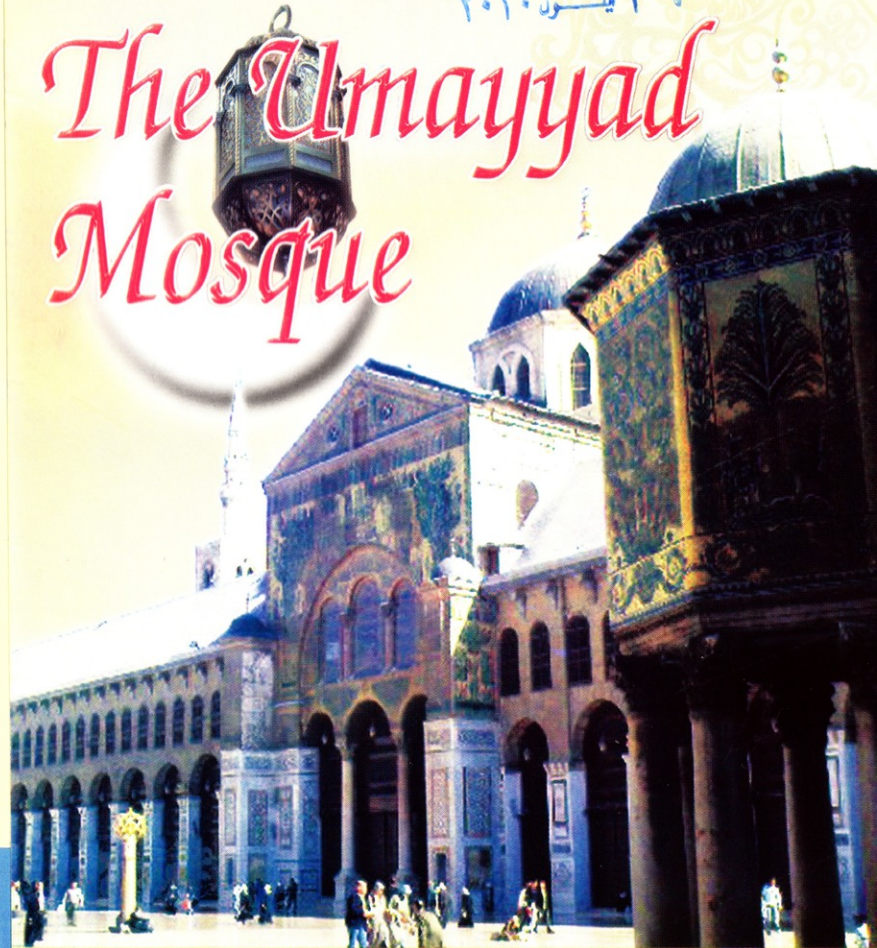
Department of Umayyad Mosque

50 S.p № 039254

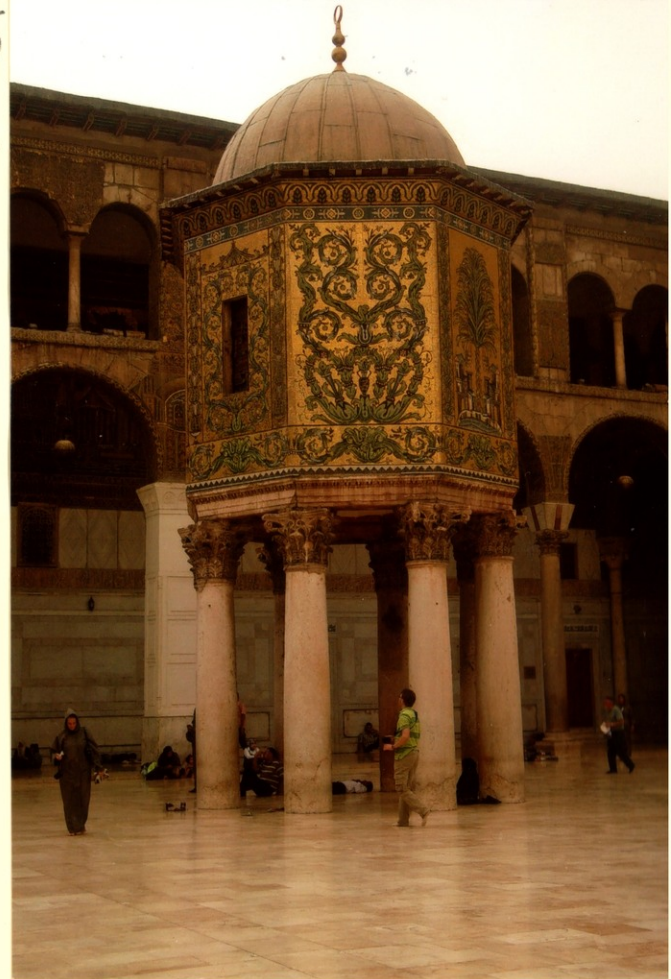
TICKET PRICE PER ONE VISIT PER PERSON

٢٦ إلى ٢٠١٠

The Umayyad Mosque



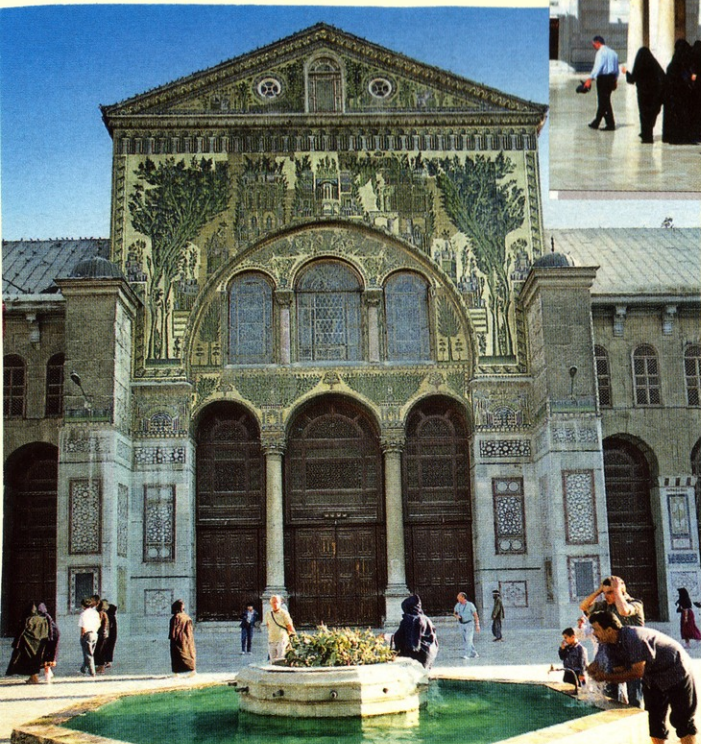
In dem ca 150 x 100 m großen **Innenhof** 5 befinden sich an 3 Seiten Arkaden die aus Säulen und Gängen bestehen und von römischen Bögen überlagert werden. Hier befinden sich ein Pavillon mit Reinigungsbrunnen und das achteckige Schatzhaus mit einer Kuppel, die auf schlanken korinthischen Säulen getragen wird. Es stammt aus dem



9. bzw. 10. Jh., nach der Staatschaft auf und ist eines der schönsten Beispiele muslim. Kunst



Vom Innenhof:
Eingangsbau mit
Fassadenmalereien



Mein
kleiner
Freund!

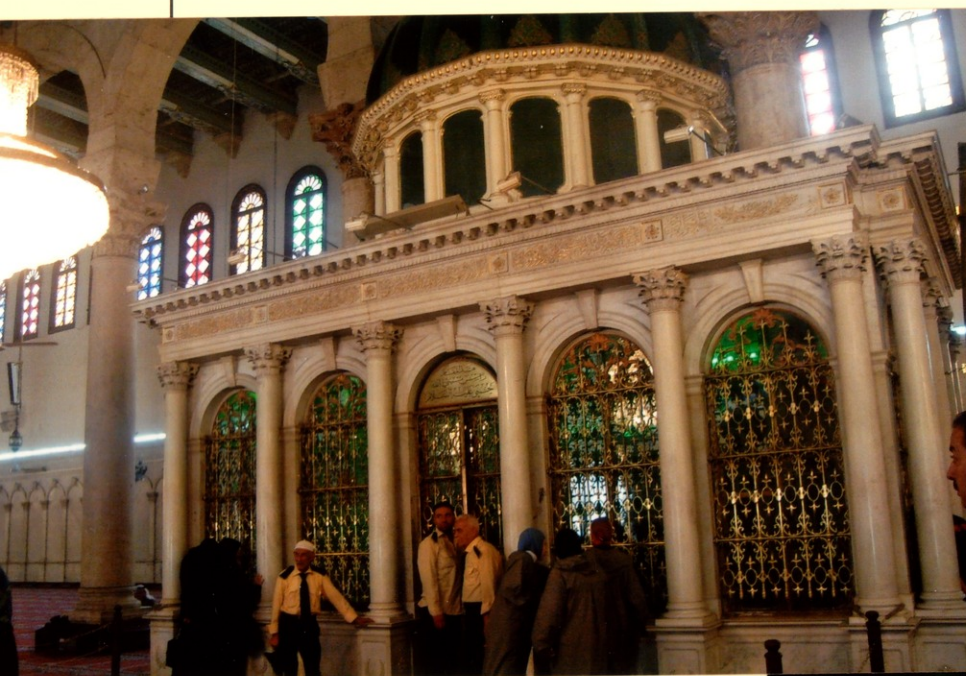


Die 135×37 m große **Gebetshalle** ist das pulsierende Herz des Moschee.

Mit seinen Türmen und dem eindringenden Deckengewölbe besteht der von Säulen getragene Raum aus drei Gängen mit zweiflügeligen Bogenseiten, die auf korinthischen Säulen mit Podesten lagern.



Teppichfußboden



Der mit einer Kuppel versehene Schrein von Johannes dem Täufer ist der Mittelpunkt der Moschee und enthält den Kopf von Johannes dem Täufer.





Auf der Fahrt nach Baalbek im Libanon geht es durch die fruchtbare **Bekaa-Ebene**, das Obst- und Gemüsebann des Landes und größtes Weinanbaugebiet.



In der Nähe von Baalbek befindet sich der größte Baustein der Welt:
 21,36 m lang dürfte ca.
 4,33 m hoch 2000 Jahre
 4,6 m breit hier liegen
 Gewicht etwa 2000 Tonnen

الجمهورية اللبنانية
وزارة السياحة
هياكل بعلبك

Republique Libanaise
Ministere du Tourisme
Temples de BAALBECK

Lebanese Republic
Ministry of Tourism
BAALBECK Temples

République Libanaise

الجمهورية اللبنانية

رسم الدخول ١٢٠٠٠ ل.ل.

Droit d'entrée 12000 L.L.



Ministère du Tourisme

Nº

37612

وزارة السياحة

Unter den römischen Tempelbauten der Kaiserzeit ist kaum einer berühmter als Baalbek. Das hängt mit seinen Ausmaßen, der Qualität der Bauten wie der Dekors und dem teilweise vorzüglichen Erhaltungszustand zusammen. Seit 1984 Weltkulturerbe der UNESCO.

Bacchus-Tempel





Den Tempelbereich betritt
man durch die **Propyläen**,
einen Torbau des Antike. Die
hier aufgestellten Säulen
schmücken die Front eines
55 m langen und 14 m
breiten Rahmens.

Von hier gelangt man in
einen sechseckigen Vorhof.
30 Granitsäulen trugen vor-
springlich die nun-
laufende Halle.

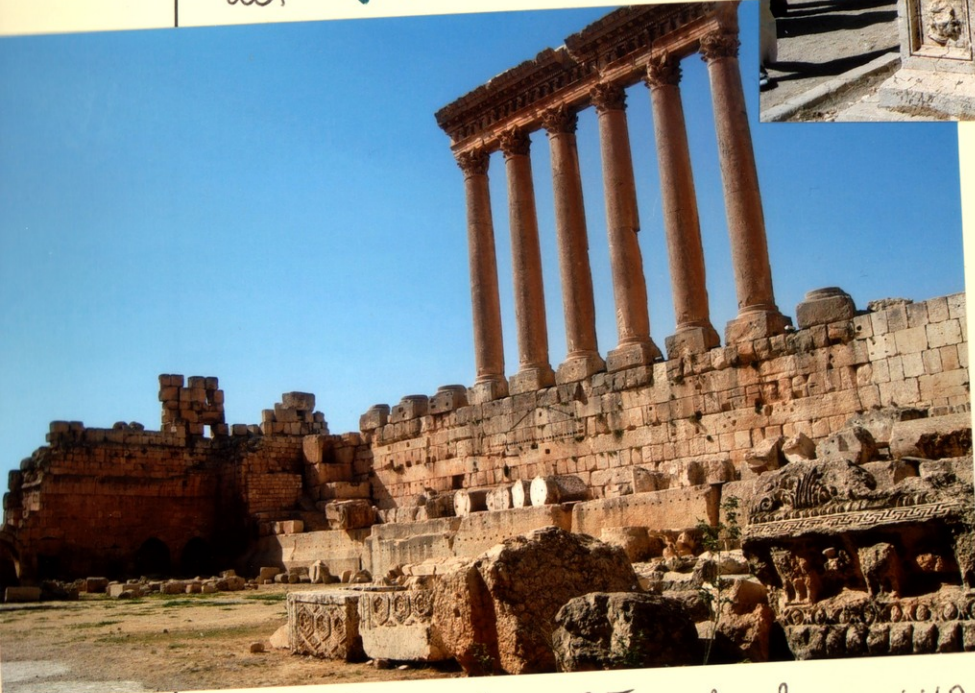


Im
Tempel-
vorhof



Der **Grosse Hof** beeindruckt durch
 seine Maße: $134 \times 112 \text{ m}$ ($= 1,5 \text{ ha}$)
 Er war umgeben mit Exedras
 (Nischen zum Aufenthalt) und
 Nischen mit Statuen, vor denen
 84 korinthische Säulen standen
 (8 m hoch). Im Hof ein Wasser-
 becken für rituelle Waschungen.

Die 6 Säulen **Jupiter-Tempel**
 des



(ursprünglich 54 Säulen, 25 m hoch auf $48 \times 88 \text{ m}$
 stehen auf einem Podium
 13 m über dem Gelände n.
 7 m über dem großen Hof.
 Säulenbreite bis zu 3,2 m)

Trosten und
 Löwenkopf von
 Gebälk des
 Jupiter-Tempels





Blick v. Jupitertempel z. Bacchustempel

Der Bacchustempel ist wegen der unmittelbaren Nachbarschaft zum Jupitertempel mit 66×35 m nur ein "kleiner" Tempel, ist jedoch immerhin so groß wie das Parthenon in Athen. Er ist einer der besterhaltenen und prachtvollsten Tempel aus der römischen Kaiserzeit.



Deckenverzierung Kassetten-
decke im äußeren Säulengang



Im Innern d. Bacchustempels

Den Tempelbezirk verläßt man durch den römischen Unterbau des großen Hofes, in dem sich der Alltag von Priestern und Verwaltern abspielte und der heute Teil des Museums ist.



(005 99) SCHAUBEK

Auf der Rückfahrt nach
Damaschk noch eine
kurze Stippvisite nach
Aanjar, eines Omajaden-
residenz aus dem frühen
8. Jahrhundert.

und nach 5 Stunden
Aufenthalt an der libe-
nesisch-syrischen Grenze



من خيمر القابون السياحي

دمشق - قابون - أتوستراد دمشق حمص
قبل بانوراما حرستا - مفرق برزة - التل
بعد كازيتة النعمان ب ٨٠٠ متر



هاتف: ٤٥٢٦٢٣٥ - ٤٥١٩٨٣٠
موبايل: ٠٩٤٤٧٥٩٩٧٨

NEW KABOUN CAMPING

The motor way to Homs - Damascus
The way to Barzeh - Al Tal



Tel: 4526235 - 4519830

Mob: 0944759978

MAP

GPS 33° 33', 167
36° 20', 774

schmeckt der Wein auf dem Campingplatz

نبذة الريان

Wine Al Rayan

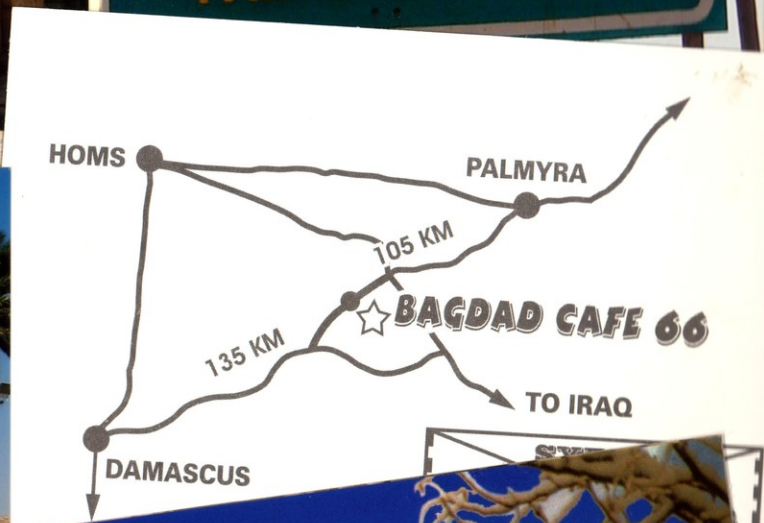
6215000442109

DRY

هز

A PRODUCTION OF
THE SYRIAN ARAB COMPANY
FOR GRAPE PROCESSING
P.O.BOX: 25 - TEL. (016) 232385 - FAX. 232044
الشركة العربية السورية لتصنيع العنب - السويداء
SWEDA CL. 75 - VOL % 11 - 13 **SYRIA**

Auf der Fahrt nach Palmyra geht es durch 9
die Wüstensteppe Syriens. Im einzigen Restau-
rant an Straße gibt es neben Souvenirs und
einer traditionellen Ausstattung auch guten Tee.



Die charakteristischen
Bienenkorbl Häuser sind kubische
Lehmziegelbauten und schüt-
zen durch ihre Kuppel im
Sommer vor Hitze und im
Winter vor Kälte.

Palmyra

Inmitten der syrischen Wüste zwischen Mittelmeer und Euphrat befindet sich die Oasenstadt Tadmor (Palmyra) an der ehemaligen Karawanenstraße. Die Ursprünge des Städtchens reichen bis ins 2. Jahrtausend v. Chr.



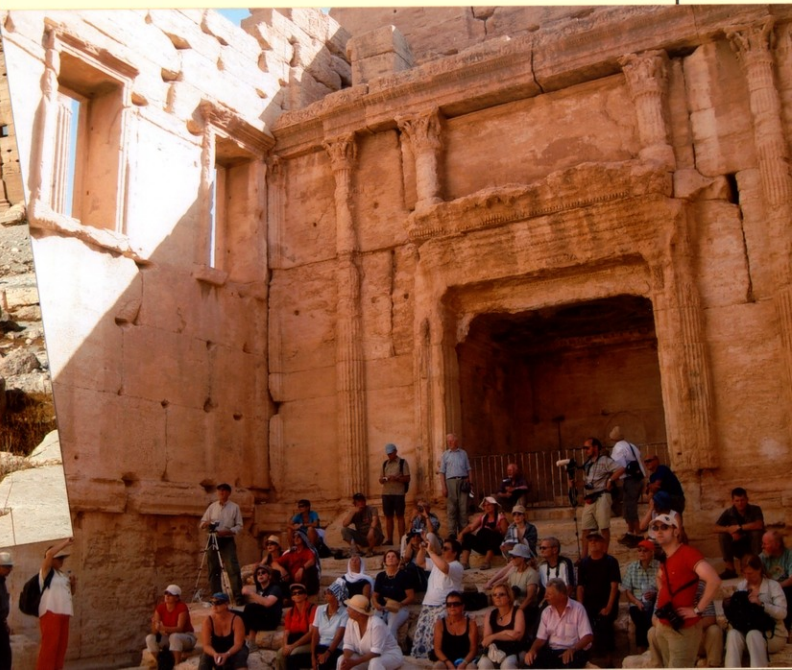
Baal-Tempel



Dem Hauptgott von Palmyra, **Baal**, war dieser monumentale Tempel geweiht, ca. 200 m Seitenlänge und von einer 11 m hohen Säulenmauer umgeben.



Im Inneren d. Tempels

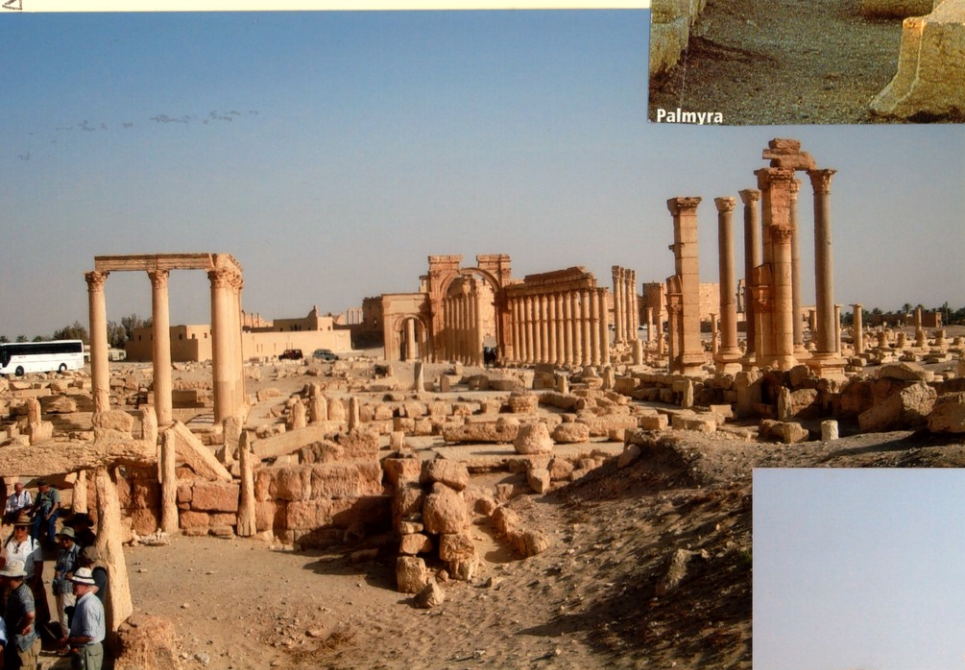
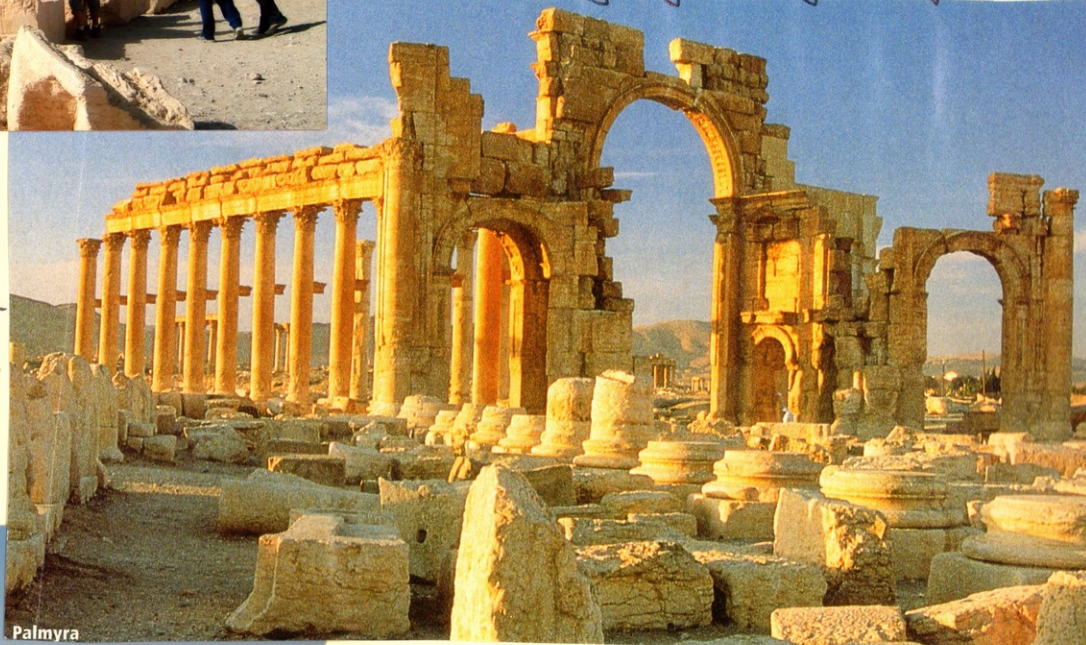




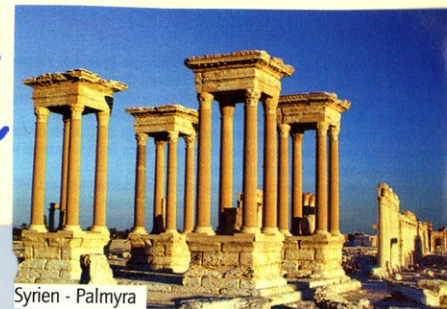
10

Durch das mächtige Triumphtor
Hadrianstor
 betritt man die 1,2 km lange
 Säulenstraße.
 Der mittlere Fahrweg war
 11 m breit. An der seitlichen
 7 m breiten Portiken befanden
 sich die Eingänge zu Geschäften.

Die imposante Drei-Bogen-
 Anlage bildet den glanz-
 vollen Auftakt der Säulen-
 straße. Die Bögen und Giebel
 sind mit Ornamentenreliefs
 geschmückt



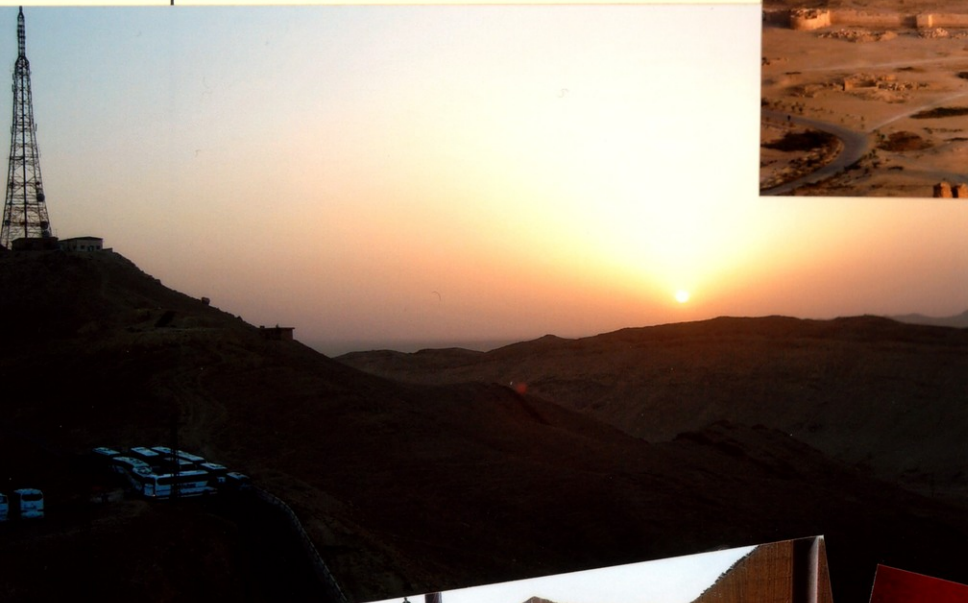
**Tetra-
 pylon**



An der Kreuzung der großen Säulen-
 straße mit einer Querstraße
 ragt das rekonstruierte Tetra-
 pylon auf. Das monumentale
 Torbau besteht aus 4 Portiken
 mit je 4 Säulen, aus rosa-
 farbenem Granit aus Ägypten

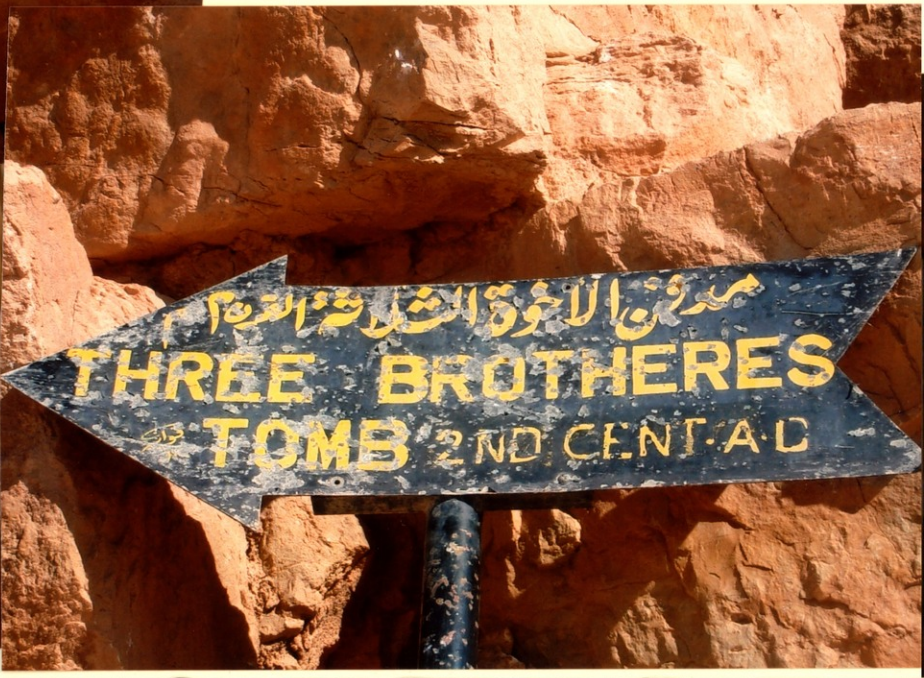
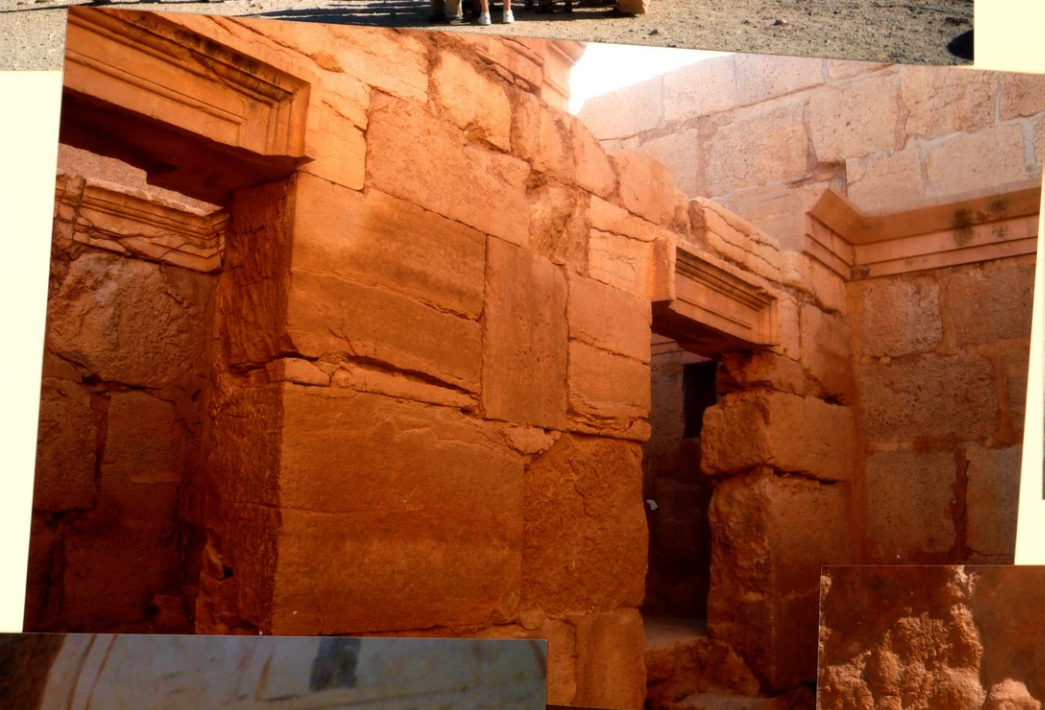


Von der arabischen Brücke Dal-at
 7 km kann man auf einem Berg westlich
 der Stadt hat man einen
 tollen Blick auf das weitläufige
 Ruinengelände und wir ge-
 nießen das bei einem herr-
 lichen Sonnenuntergang.



Den Abend verbringen
 wir bei einem landestypis-
 chen Essen im Beduinenv-
 zelt des Restaurantes,
 "Palmyra Gate"

Im **Tal der Gräber** setzen sich viele Familien seit dem 1. Jh. v. Chr. bis ins 2. Jh. n. Chr. ihre Angehörigen in mehrstöckigen Grabkammerblöcken und unterirdischen Grabkammern mit wunderschönen Fresken und Reliefs bei (Türme 10m hoch, 300 Plätze



Während der Fahrt durch die Wüstensteppe begegnen wir u. a. auch einem weißen Dromedar. Solche Herden sieht man in Syrien nur noch selten, als Reit- und Lasttiere werden sie nur noch



selten gebraucht.



Auch an einer Raststätte mit Getränke- und Speisenangebot fehlt es an der Fernstraße nicht.

Auf der Fahrt nach Hama geht es über den Fluß Orontes durch eine Hochebene durch den „Fruchtbaren Halbmond“, einem Gebiet, welches sich vom ägyptischen

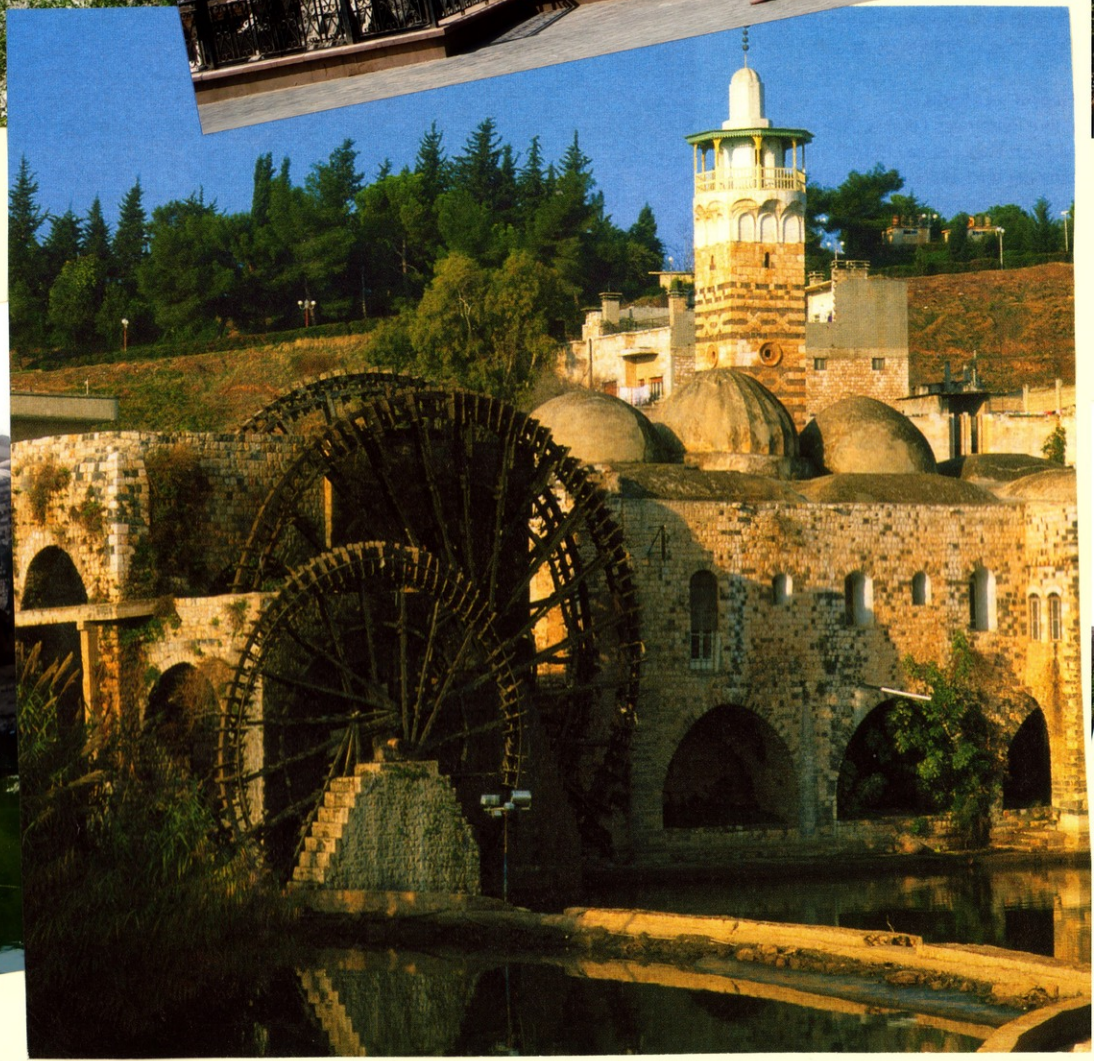


Niltal über Palästina und das Jordantal bis zum Euphrat erstreckt.

Hama

121

Wasserräder der Stadt sind die **Noria**s, riesige, bis zu 20 m hohe Wasserschöpfwerke aus Holz, von denen es im Stadtgebiet mehr als 12, im Land über 100 gibt. Das Wasser des Orontes wurde über steinerne Aquadukte in die Stadt und auf die Felder geleitet.





SCHAUBEK (bb 500)

Im Altstadtviertel von Hama finden sich auch ein paar schöne alte Gebäude, z.T. mit den typischen Ecken aus Holz.



Auf der Fahrt zum Simeonkloster spazieren wir eine kurze Strecke über die großen Steinquadrate einer 2000 Jahre alten Römerstraße. Dieser Abschnitt



ist 6 m breit und 900 m lang.

Simeonskloster

13

Das Simeonskloster wurde im 5. Jahrhundert als gewaltiger Kirchenbau um die berühmte Säule des heiligen



٢٠٧٨٥٦

Simeon errichtet und wurde für mehrere Jahrhunderte ein wichtiges Wallfahrtsziel für die Christen des Vorderen Orients. Die noch immer sehr beeindruckende Ruinenanlage betritt man durch die Südbasilika (die ehemalige Pilgerkirche).



Im achteckigen Hauptraum befindet sich der Rest der ehemals 19 m hohen Säule des hl. Simeon auf einem 4 m² großen Sockel. Als junger Mann bestieg er die Säule und verbrachte dort den Rest seines Lebens (40 Jahre).



In der Klosteranlage



Pistazien-zweig



Blick vom Kloster auf die unterhalb des Berges liegenden Überreste der antiken Stadt Telamissos



Bleichen und Totenkapelle des Mönche

Aleppo

14

Aleppo ist die zweitgrößte Stadt Syriens und gilt als die orientalistische Stadt des Landes. An den Balkonen in der Altstadt erkennt man den anatolischen Einfluß. Die 12 km langen Fuku (hier der 600 m lange Altstadt-Fuku) sind



zum größten Teil überkuppelt.

Die Welt ist klein! „Aune“ ruft es plötzlich im Altstadt-Fuku und wen trifft sie? Meine Bekannte Birna Galecki aus Gera!



Zitadelle von Aleppo



Der Eingang zu einem der schönsten Festungsbauwerke des Vorderen Orients Torbau aus 13. Jh.



Im Inneren der Zitadelle war Platz für eine kleine Stadt mit Palästen, Moscheen, Speichern usw.



Von der Zitadelle hat man den besten Blick ^{nach} über Aleppo





Eingang zum **Hammam** im
Palast des Sultans

Außerdem in einem
Restaurant im christ-



Im 27×24 m großen Thronsaal des Sultans be-
eindrucken prachtvolle Intarsien und Schnitze-
rien an den Deckenbalken.



christen Viertel von Aleppo Djeide



Vorbei an Feldern von Okra (Blüte
und ca. 20 cm lange Frucht auf
den Bildern) geht es durch die
Rudj-Wiederung zum Tal
des Flusses Orontes, den wir



in Jirs ash-sungoro über-
queren.

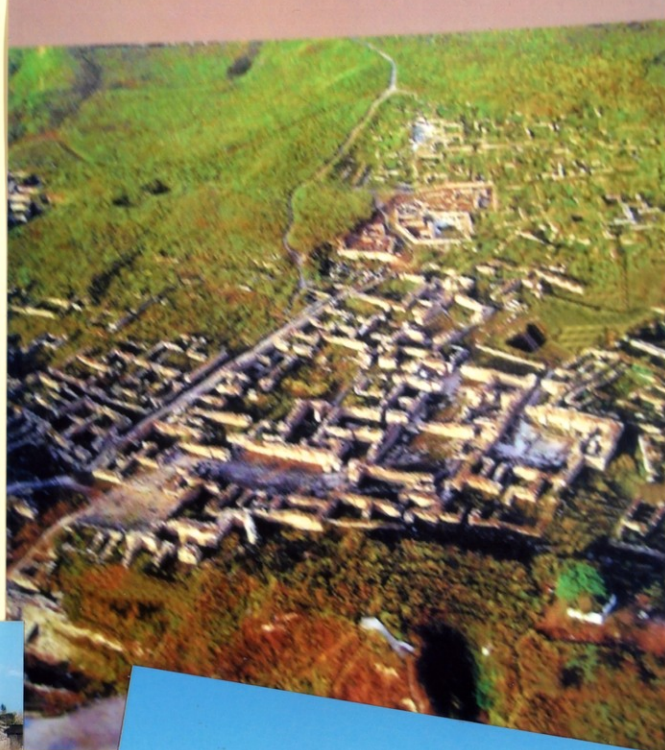


Die Okra ist
eine der ältesten
Gemüsepflanzen
angebaut wird
sie seit ca.
4000 Jahren
bereits in alten
Ägypten. Der
Stauch erreicht
eine Höhe bis
zu 2,50 m.



Viel ist von der Pracht der einstigen phönizischen Handelsmetropole aus dem 7. Jhr. v. Chr. nicht mehr zu erkennen. Schlagzeile der Ausgrabungen: eine Tontafel mit 30 Keilen - das erste Alphabet der Welt!

UGARIT



Fahrt entlang der Küsten-
straße am Mittelmeer
nach Tartus



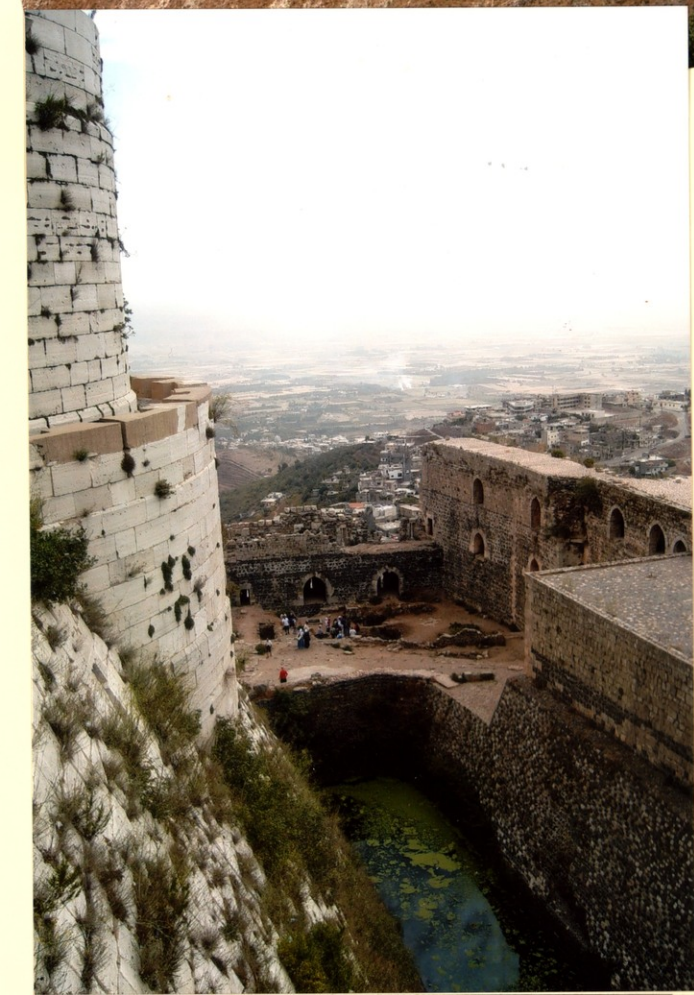
Tartus ist eine moderne, kleine
Hafenstadt mit der Ruine der
Kathedrale und Resten einer Zitadelle.

Krak des Chevaliers 17

Nach der ersten Befestigungsanlage im Jahr 1031 ist die heutige Festung die besterhaltene Kreuzritterburg im Nahen Osten und herausragendes Symbol der Kreuzritterzeit. Die auf einem mäßig steilen Bergsporn errichtete Burg bot ihren Besatzern (im 12. Jh. bis zu 5000 Mann) eine gute Kontrolle bis zu 40 km entfernte Mittelmeer und ins Landesinnere.



Die Burganlage bedeckt eine Fläche von ca. 3 ha, die Mauern sind bis zu 8 m dick.



Rundgang durch die Festungsanlage
mit verschiedenen Terrassengängen, Türmen,
Festungsmauern und Verkleben



↑ Vor-
halle
zum
großen
Saal



Maalula

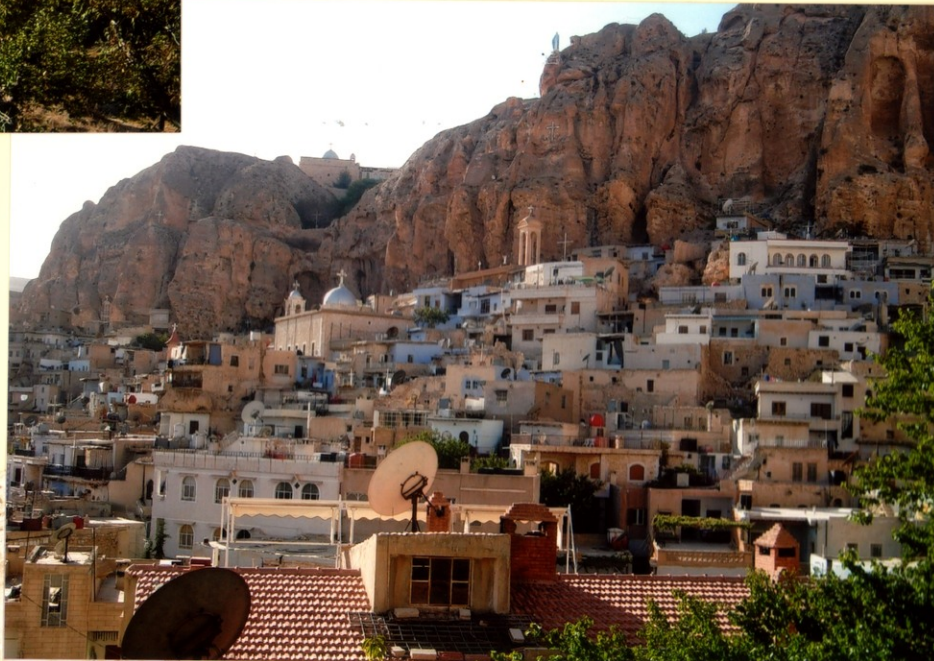
18

Das malerische Felsenstädtchen schmiegt sich an die Hänge des Anti-Libanon-Gebirges und zählt zu den schönsten Dörfern Syriens. Es ist die letzte Sprachinsel des Westaramäischen,



der Sprache, in der ursprünglich Jesus gepredigt haben soll. Es ist eine christliche Insel mitten in Syrien (50 km entfernt von Damaskus).

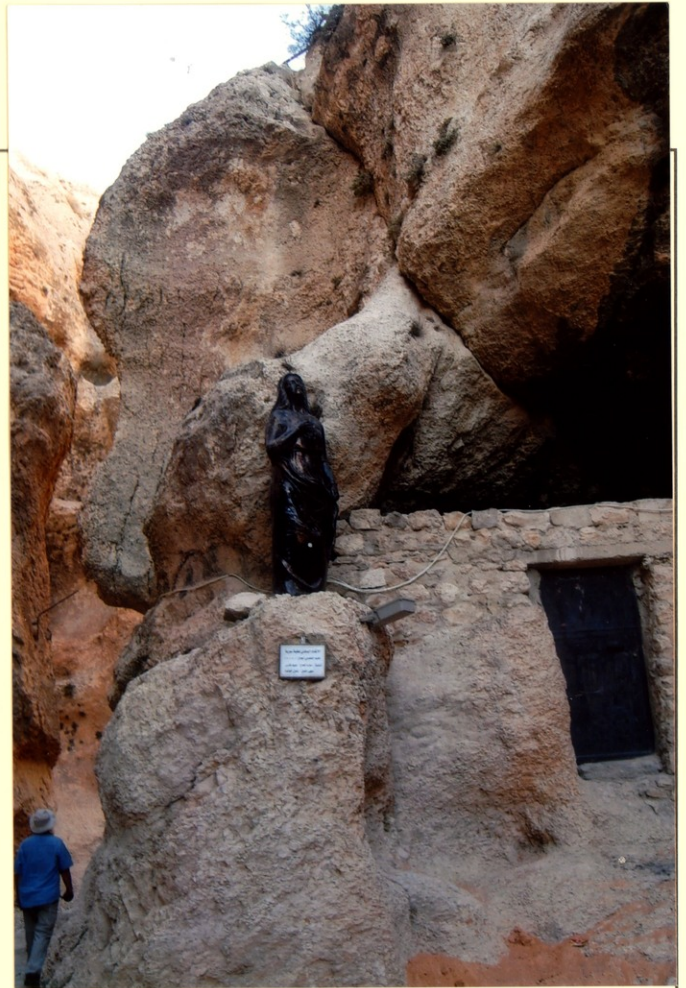
Das Kloster Mar Thekla (im 20. Jh. neu erbaut, griechisch-orthodox) auf 1500 m Höhe ist der Paulus-Schülerin Thekla geweiht und wurde in einem Felsen gebaut. Die heilige Thekla wurde des Leibes nach 2x vom Tode gerettet: 1x durch heftigen Regen, der das Feuer, auf dem sie verbrannt werden sollte, und 1x durch eine Köchin, die sie vor dem Fraß durch wilde Tiere schützte.



Durch die Thekla-Schlucht wandern wir zu den oberen Orakeln des Asklepios. Hier soll sich der Berg aufgetan haben und Thekla



vor ihnen Verfolgerin gerettet haben. In einer Höhle lebte sie 40 Jahre bis zum Tode. Die Schlucht ist wirklich beeindruckend, nur wenige Meter breit, links und rechts steil aufragende Felswände erlauben nur durch einen schmalen Spalt den Blick zum Himmel.



Das zweite Kloster Maalulas, das **Mar Sarkis** 19

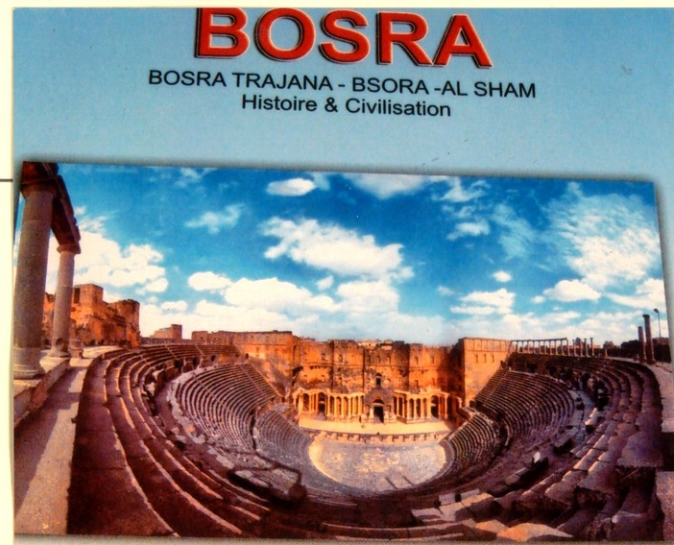
wurde 1686 von einem Damassener Bischof gegründet und ist den christlichen Märtyrern Sergius und Bacchus gewidmet. Es zählt zu den ältesten bis in die Gegenwart genutzten Klöstern des Christentums. Durch das Kloster



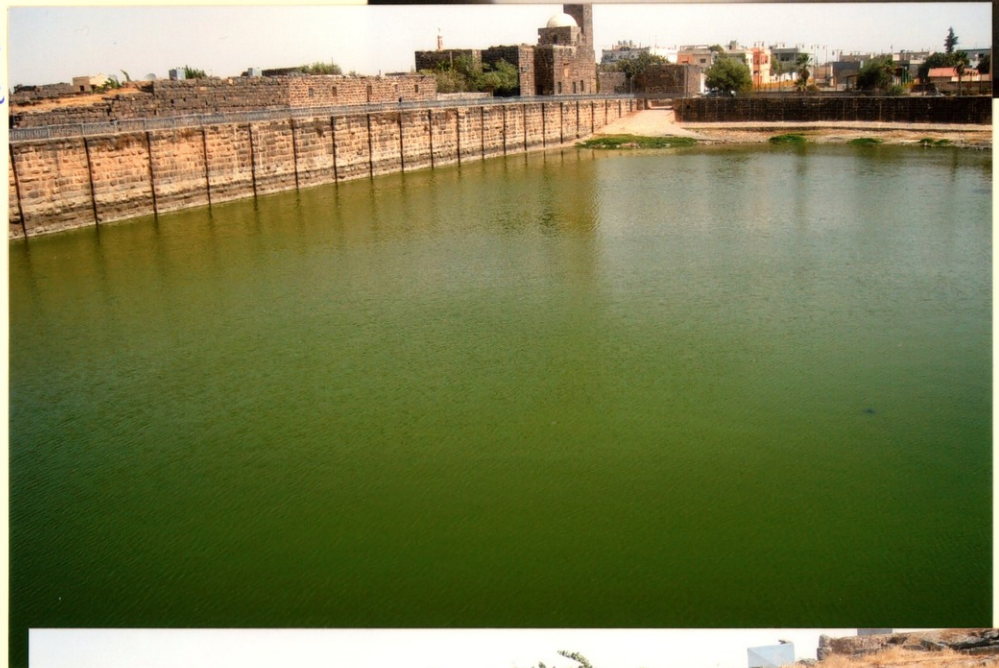
führt ein Mönch, der am Ende seines Rundgang das Vater Unser in aramäisch vorbetet und anschließend zu einer Kostprobe der hausgemachten Klosterweine einlädt.

Abendstimmung auf der Rückfahrt





Bosra gehörte seit dem 2. Jahrhundert zum Reich der Nabatäer und wurde durch den römischen Kaiser Trajan in das römische Reich eingegliedert und zu einer Provinzhauptstadt entwickelt.
Das 155 x 122 m große und 8 m tiefe Becken des Fisterne versorgte durch einen unterirdischen Kanal die Thermen von Bosra mit Wasser.





Das römische Theatres von
wurde im 2. Jahrhundert ge-
baut, gehört zu den größten und
bestehenden römischen Theaters-
bauten der Welt. Der Zuschauer-
raum hat einen Durchmesser



von 102 m und bot auf 37
Reihen in 5 Flügeln ca
15 000 Besuchern Platz.
Im 11. Jahrhundert wurde es
von einer Zitadelle und
Palästen umgeben.

Kolon-
nadenstraße



Madaba Jordanien

In der byzantinischen Zeit gab es hier mehr als 12 Kirchen mit farbigen Mosaikböden. Das spektakulärste und eines der kostbarsten Kulturschätze Jordaniens befindet sich in der St. Georgskirche, die Landkarte von Palästina.



St. GEORGES MOSAIC MAP CHURCH MADABA

كنيسة القديس جورج جوس - مادبا



Das aus ursprünglich 2,3 Mio. Mosaiksteinchen zusammengesetzte Mosaik ist die älteste im Original erhaltene kartografische Darstellung des

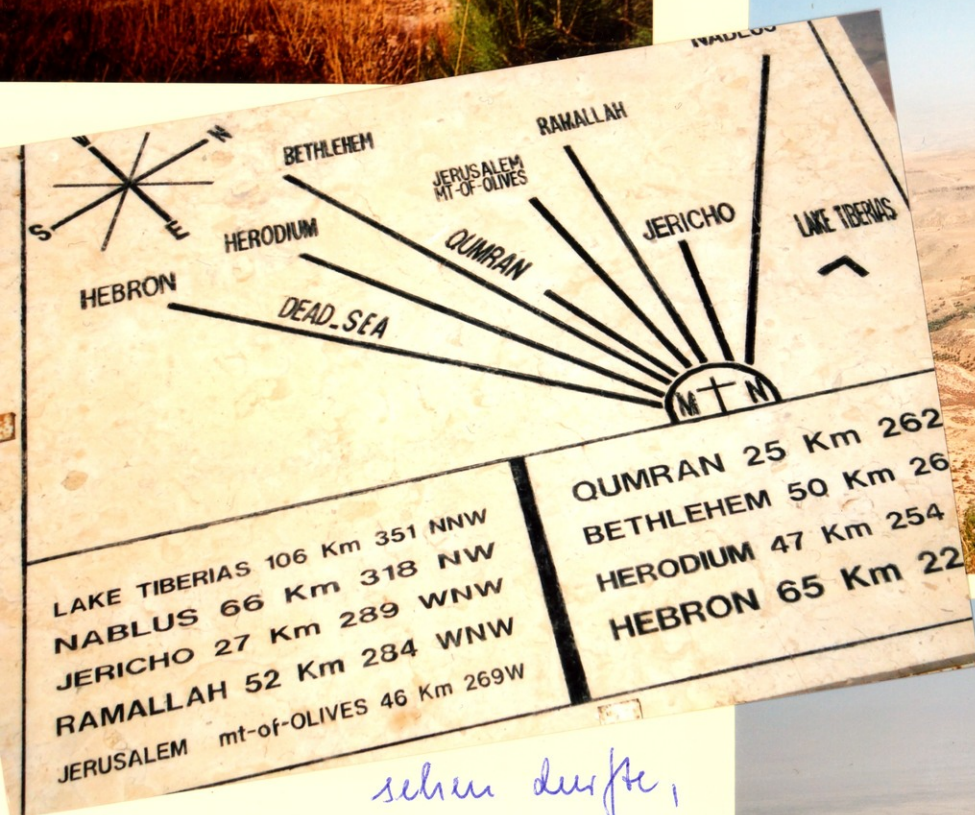


Heiligen Landes (6. Jh. n. Chr.)
Es wurde ein Gebiet vom Libanon bis zum Nildelta nach Ägypten und vom Mittelmeer bis zur östlichen jordanischen Wüste dargestellt. Im Mittelpunkt steht die Stadt Jerusalem fast mit der Qualität eines Stadtplanes.

DER BERG NEBO

Vom Berg Nebo auf 808 m Höhe hat man 21 (wenn es nicht so dreckig ist wie bei unserem Besuch) einen guten Ausblick in das Jordantal, auf das Tote Meer und nach Israel.

Der Überlieferung nach ist der Berg Nebo jener Berg, von dem aus Mose das gelobte Land



sehen durfte, ohne es selbst zu betreten. Der Legende nach soll Mose hier auch gelebt, gestorben und begraben sein.





Mount Nebo
Memorial of Moses
1 JD for Services

No. 56907

Visit also the Church of SS. Lot and Procopius

Ein Monument mit der
lateinischen Inschrift:
"Ein Gott, Vater aller über
alle" erinnert an den
Papstbekehrer 2000 auf
dem Nebo-Berg.

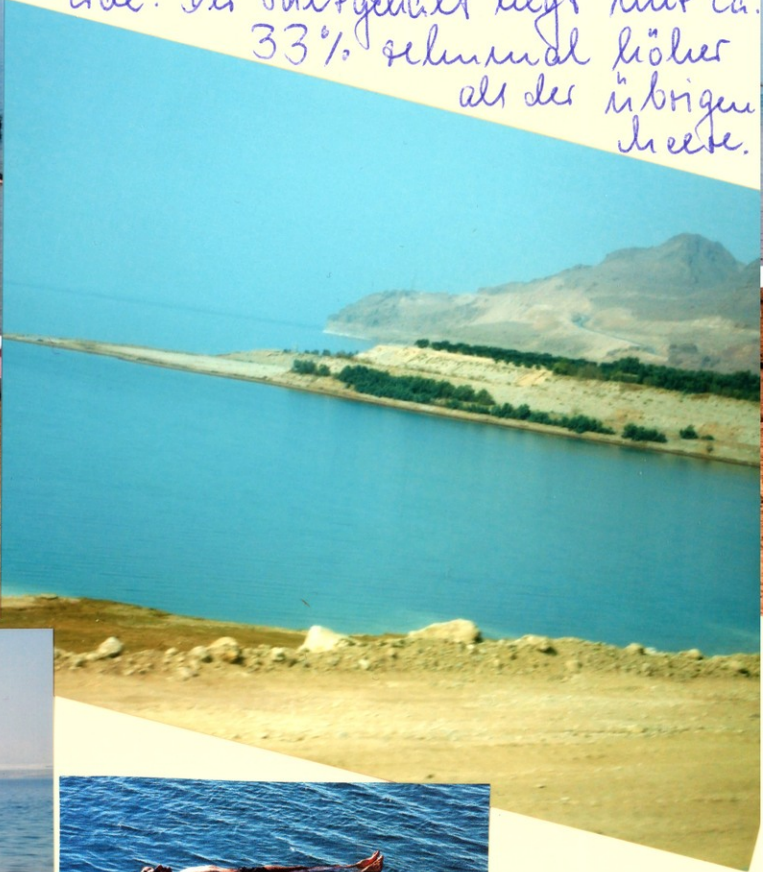


Vorbei an einigen Kameel-
herden und Beduinensied-
lungen geht es
nun von 800 m Höhe
auf 400 m unter den
Meeresspiegel

Totes Meer 22

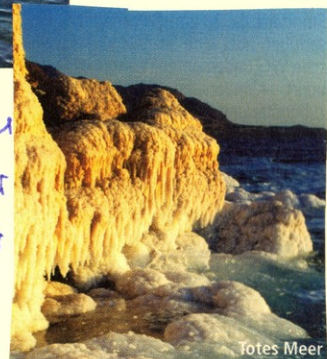


mit einer Fläche von ca. 1000 km² ist das Tote Meer das größte Brinnungsgewässer Jordaniens. Die Grenze zwischen Israel und Jordanien verläuft mitten durch dieses Gewässer. Der See wird vom Jordan gespeist. Bei fortschreitender Austrocknung liegt der Wasserspiegel bereits mehr als 420 m unter dem Meeresspiegel und ist damit der tiefstgelegene Punkt der Erde. Der Salzgehalt liegt mit ca. 33% zehnmal höher als der übrigen Meere.



Totes Meer

Ein sensationelles Badeslebnis (leider keine Zeitung zur Hand) - man geht nicht unter!



Totes Meer



Kurzer Stopp auf der Weiterfahrt nach Agaba am **Wadi al-Mujib**, einer schmalen, von steilen Felsen gesäumten Schlucht, die ins Tote Meer mündet. Im Grand Canyon Jordaniens sind die Felswände mehr als 400 m tief.

Auf der "Königstraße", der wichtigsten Nord-Süd-Verbindung von Jordanien zwischen Agaba und Petra entlang des Toten Meeres überspannt eine moderne Brücke die Schlucht



23
Vorbei an den klassischen
Wüsten-Sanddünen im
Wadi Araba, einem 180 km
langen Trockental, geht es
nach **Aqaba**, der Touristen-
metropole Jordaniens am
Roten Meer.
Aqaba ist der einzige Seehafen



Jordaniens und auch der ein-
zige jordanische Tauchort am
Roten Meer. Hier gibt es mit die
schönsten Tauch- und Schnor-
chelgebiete der Welt.



Der Hafen von Aqaba

Der H. Reiseführer höchste
Fahnenmast der Welt ist
in Aqaba: die Fahne weht
in 138 m Höhe und ist
20 x 40 m groß. —

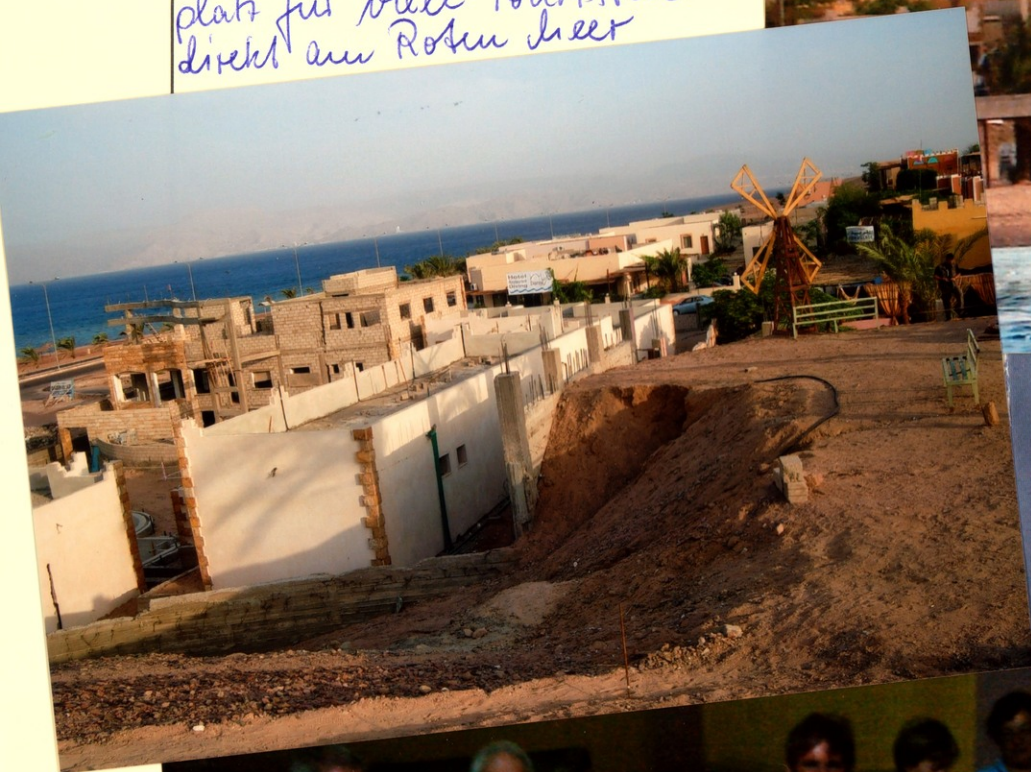
aber alles ist relativ →

Welthöchster Fahnenmast

Duschanbe. Das verarmte
Tadschikistan will ganz hoch
hinaus: In dem zentralasiati-
schen Land haben gestern Bau-
arbeiten am höchsten Flaggen-
mast der Welt begonnen. Der
Fahnenmast im Zentrum der
Hauptstadt Duschanbe soll 165
Meter hoch werden. Der mit
162 Metern höchste Mast steht
in Turkmenistan. dapp

OTZ 25.11.10

Unser Rastplatz in Aqaba
 ist das Hostel Bedouin
 Moon Village, einen Rast-
 platz für viele Touristen
 direkt am Roten Meer



Restaurant, Diving Club & Swimming Pool

Welcome To Aqaba

12 Km South Beach of Aqaba

Mobile: +962 (079) 538 1979

Telefax: +962 (03) 201 5525

P.O.Box 2180 Aqaba, 77110 Jordan

E-Mail: mohammedsea@lycos.com

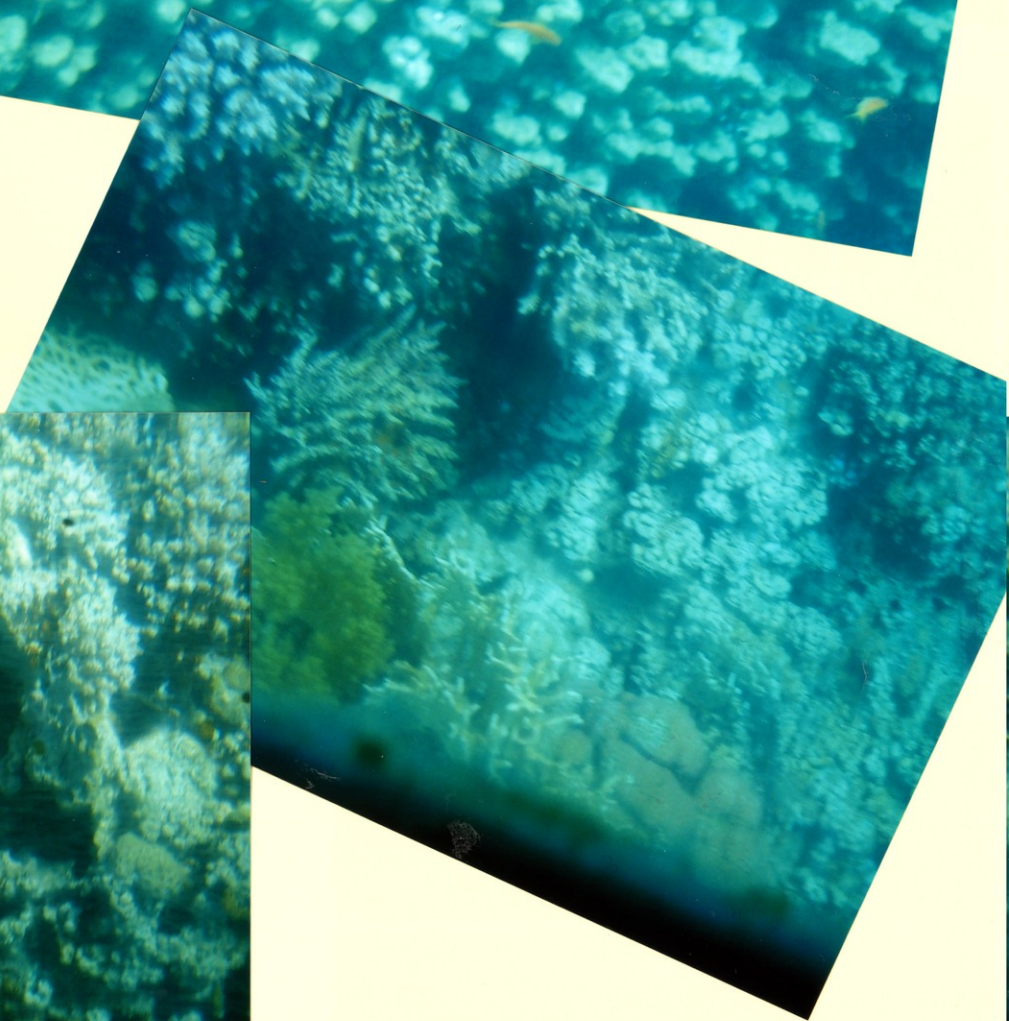
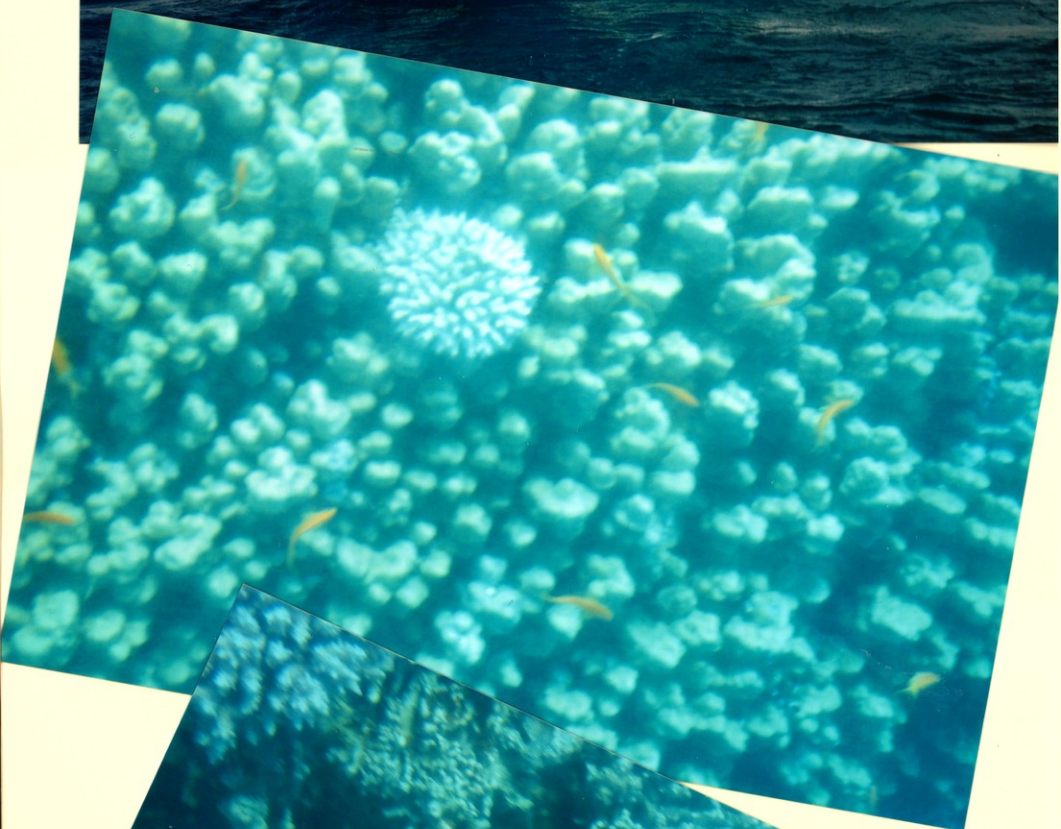
info@bedouinmoonvillage.com

<http://www.bedouinmoonvillage.com>

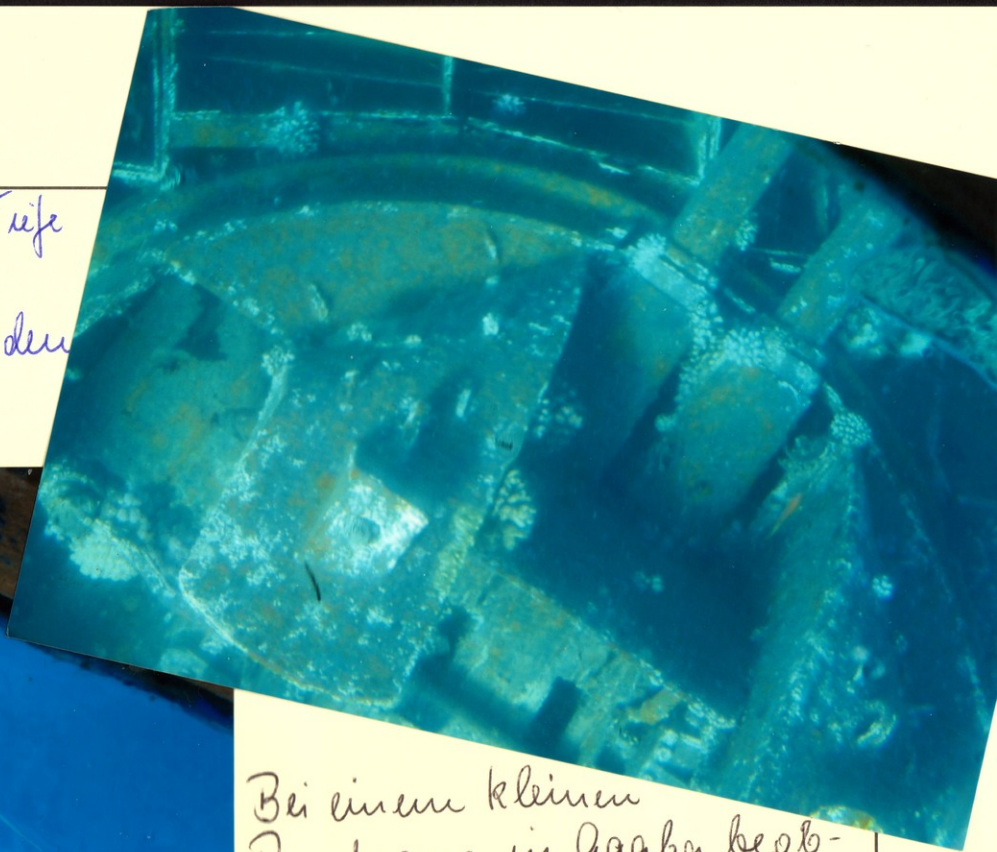


"This publication has been produced with the assistance of the European Union."

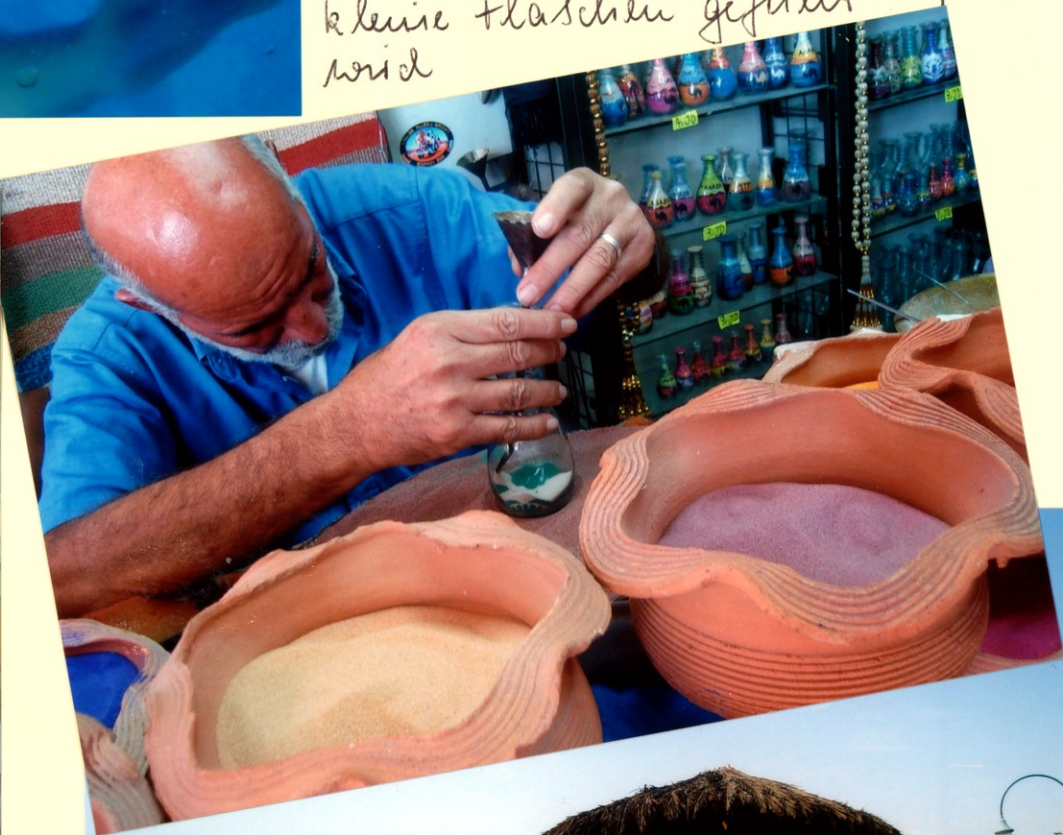
Bei einer Fahrt mit einem Glas-
bodenboot hat man durch das 24
klare Wasser des Roten Meeres im
Süden Jordaniens eine besonders
gute Sicht auf Korallenriffe mit
unterschiedlichsten Farben und
Formen (Sicht in ca. 20 m Tiefe)



Ein alter Wrack in 12m Tiefe
und ein Reisekilometer
beim Schnorcheln unter dem
flachbodenboot



Bei einem kleinen
Rundgang in Aqaba beob-
achtet man hier Sand in
unterschiedlichen Farben in
kleine Flaschen gefüllt
wird



JORDANIEN

Eine Reise durch das haschemitische Königreich führt zu den Spuren von Moses und König David, den Ammonitern, Nabatäern und all den anderen alten Völkern. Und durch die Wüstenzauberwelt der Wadis und Felsenmeere im Reich der Beduinen; dort wo Lawrence von Arabien durchzog, weht der Hauch von Abenteuer.

Im Land der Beduinen

Auf der Wüstenstraße geht es von Aqaba zu unserem Übernachtungsort direkt in des Wüste Wadi Rum - Moon Valley Camp



«WÂDI RUM»

Nach einem beeindruckenden Sonnenuntergang im Camp und einem kurzen Morgenspaziergang geht es auf



WÂDI RUM – rund 40 Kilometer lang – zählt zu den faszinierendsten Wüstenlandschaften des Nahen Ostens. Hier, im Tal des Mondes, wurde der Film «Lawrence von Arabien» gedreht. Jahrhunderte führte eine der wichtigsten Karawanenrouten für den Gewürzhandel durch dieses Wâdi.



Wadi Rum, einem trockenen Flusstal, das von hohen Felsmassiven und bizarren Sandsteinformationen gesäumt wird. Die grandiose Wüstenlandschaft war einst Schauplatz historischer Ereignisse. Hier lagerte Lawrence von Arabien 1917 mit seinen Beduinenkämpfern.



die Wüstensafari.



mit heimischen Falsern be-
ginnen wir ins Gelände wagen
eine beindruckende Fahrt

منطقة وادي رم الطبيعية Wadi Rum Protected Area

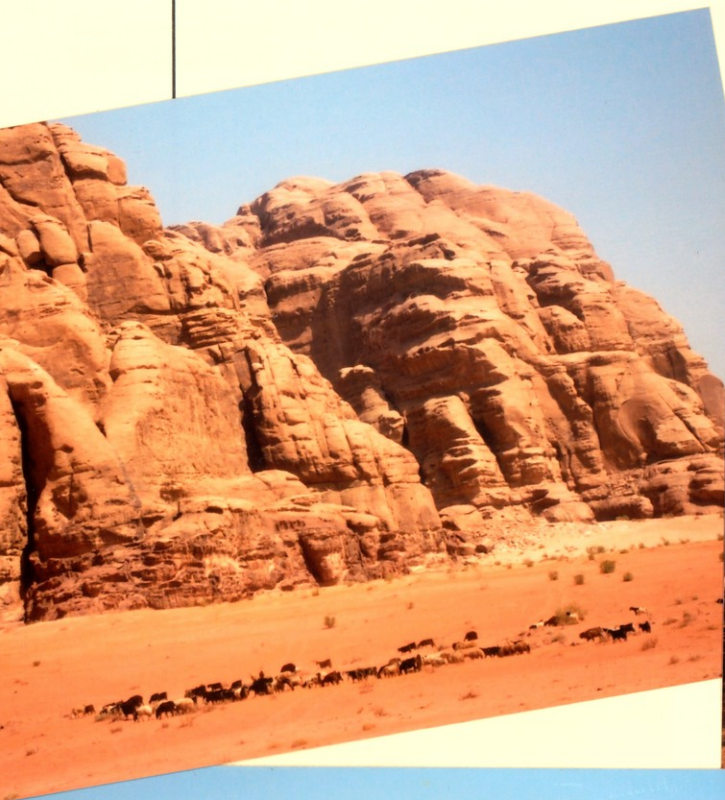
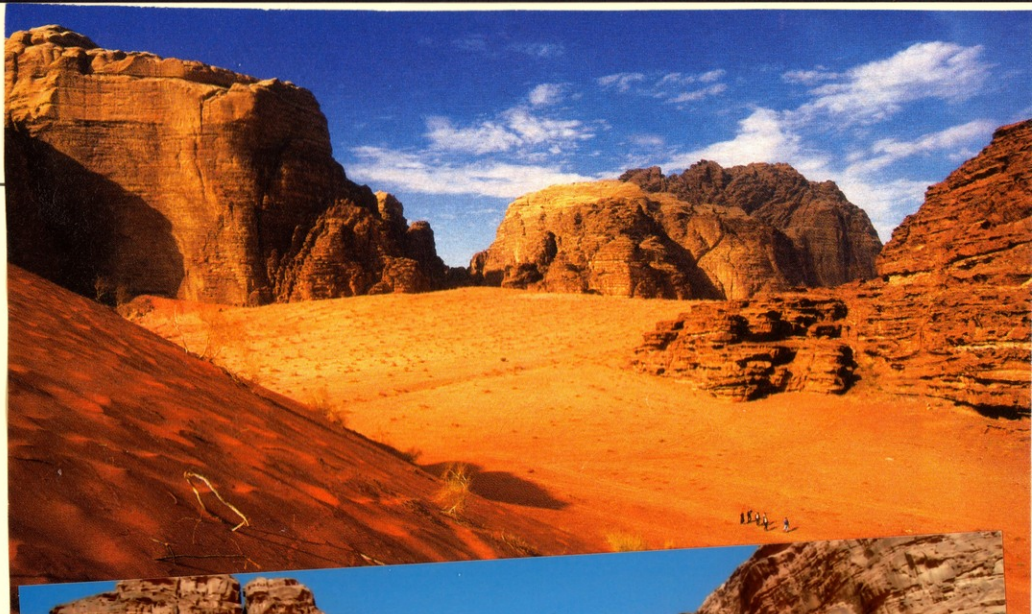


durch eine bizarre
Wüstenslandschaft und helfen
natürlich auch auf Beduinen
mit ihrem Herden

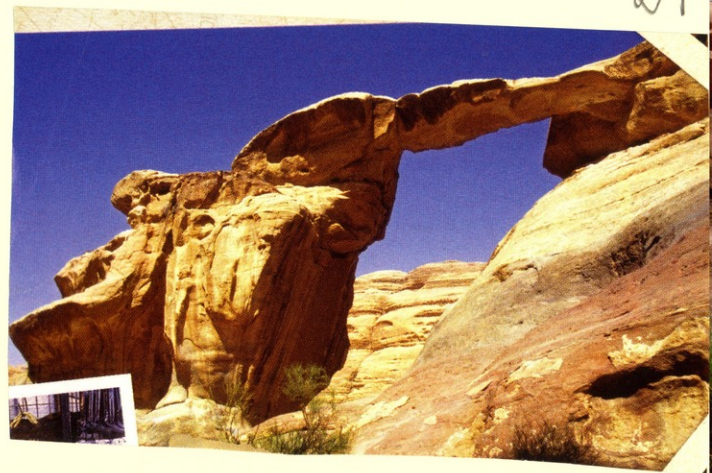
Elisabeth Kneissl-Neumayer



Das gesamte Gebiet des
Wadi Rum erstreckt sich
auf einer Fläche von
720 km². Im weit-
verzweigten Wüstental
mit bis zu 400 m
hohen Felsmassiven
erhebt sich auch der
höchste Berg Jordani-
ens, der
Jebel 'Rum mit
1754 m.



Ein Felsmassiv mit
gewaltigen, kaminförmigen
Gipfeln "Die 7 Säulen
der Weisheit" (benannt
durch Lawrence v. Arabien)



Jebel Burdah

eine der drei großen
natürlichen Fels-
brücken im
Wadi Run

An den Felswänden
einer kleinen Schlucht



sehen wir steinzeitliche
Felsenzeichnungen



Ans Eingang eines
Schludis wird von den
Fahrem schnell ein
Feuer entfacht und wir
genießen eine Teepause



Wer war vor uns hier?



Wadi Rum

Immer wieder sind wir beeindruckt von einer pittoresken Landschaft mit gewaltigen, rötlich schimmernden Sandsteinbergen auf Granitsockeln, hoch aufragenden Felsenburgen, Tafelbergen und Klippen inmitten weiter Sanddünenfelder

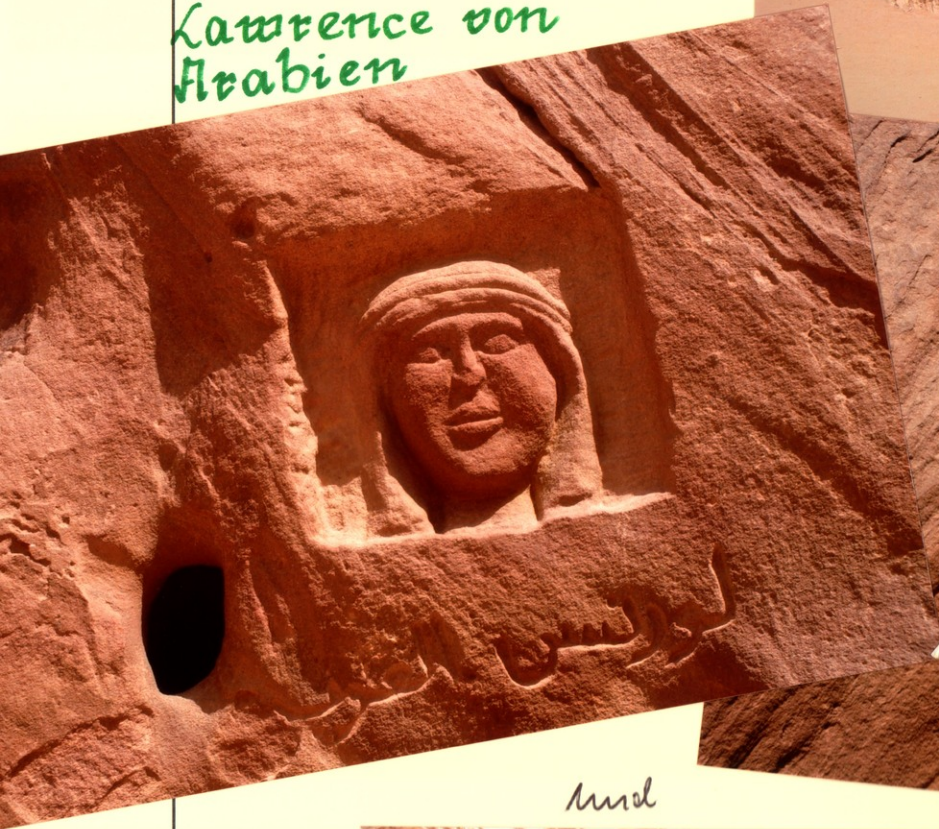


28



Eine weitere Schlucht
mit Guß und Souve-
nirverkauf für Touristen.
Hier ist in Sandstein
beschriftet:

Lawrence von
Arabien



und



der ehemalige
jordanische
König
Abdallah

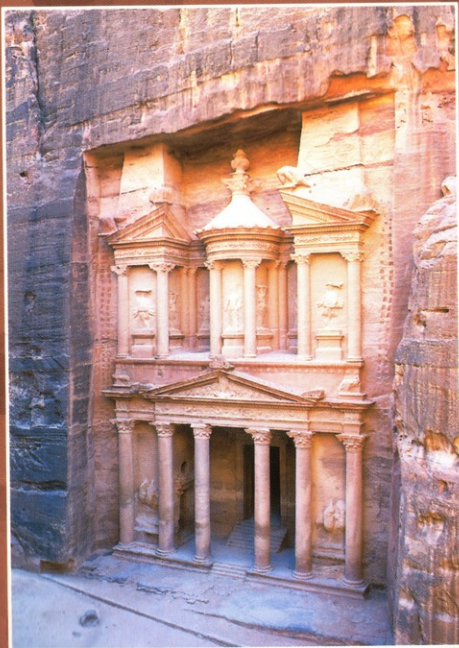
Blick vom Standpunkt unseres
Rohel-Busses beim o.g. Hotel auf
Petra



Free copy

نسخة مجانية

Petra



Das häufig als achtes Weltwunder der Antike bezeichnete Petra ist zweifelsohne der wertvollste Schatz und die größte Touristenattraktion Jordaniens. Die Nabatäer, ein emsiges arabisches Volk, schlugen diese riesige Stadt vor über 2000 Jahren in die Sandsteinwände. Ihre Siedlung wurde zu einem wichtigen Knotenpunkt auf den Handelsrouten für Gewürze und Seide. Diese Routen verbanden China, Indien und den Süden Arabiens mit Ägypten, Syrien, Griechenland und Rom. Das nabatäische Königreich existierte mehrere Jahrhunderte lang, und Petra wurde weithin bewundert für seine hoch entwickelte Kultur, gigantische Architektur und sein ausgeklügeltes System aus Dämmen und Wasserkanälen.

Am Ende wurde das Königreich jedoch vom römischen Kaiser Trajan annektiert. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts ging Petra dem Westen vollständig verloren, und so blieb es für beinahe die nächsten 300 Jahre. 1812 überredete ein Reisender aus der Schweiz mit Namen Johann Ludwig Burckhardt seinen Begleiter, ihn zu der Stelle zu führen, an der man die verlorene Stadt vermutete. Er machte sich heimlich Notizen und Zeichnungen und schrieb, dass es sich bei den Ruinen bei Wadi Musa mit großer Wahrscheinlichkeit um das alte Petra handele. Um Petra, das jetzt als UNESCO Welterbe gilt, zu erhalten, befinden sich sämtliche Einrichtungen für Touristen im nahe gelegenen Wadi Musa, direkt neben dem Eingang nach Petra.

Endlich:

Weltwunder: „Felsenstadt Petra“



1

One Day Over Night Ticket

Ticket Date 07/10/2010
Amount 33.00 J.D

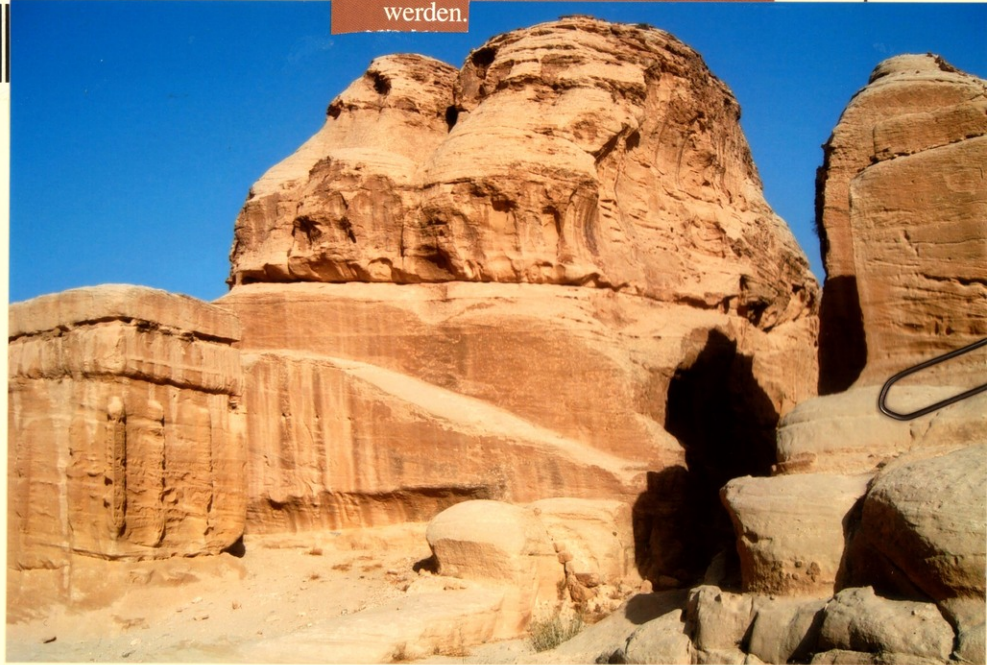
Vielleicht sind die berühmten Verse des Engländers John Burgon dem Zauber Petras angemessen: „Find mir ein solches Wunder außer im Morgenland... Eine Stadt, rosarot, halb so alt wie die Zeit“. Worte jedoch können der überwältigenden Pracht der antiken Stadt Petra kaum gerecht werden.

Qasr Al-Bint

0103008970

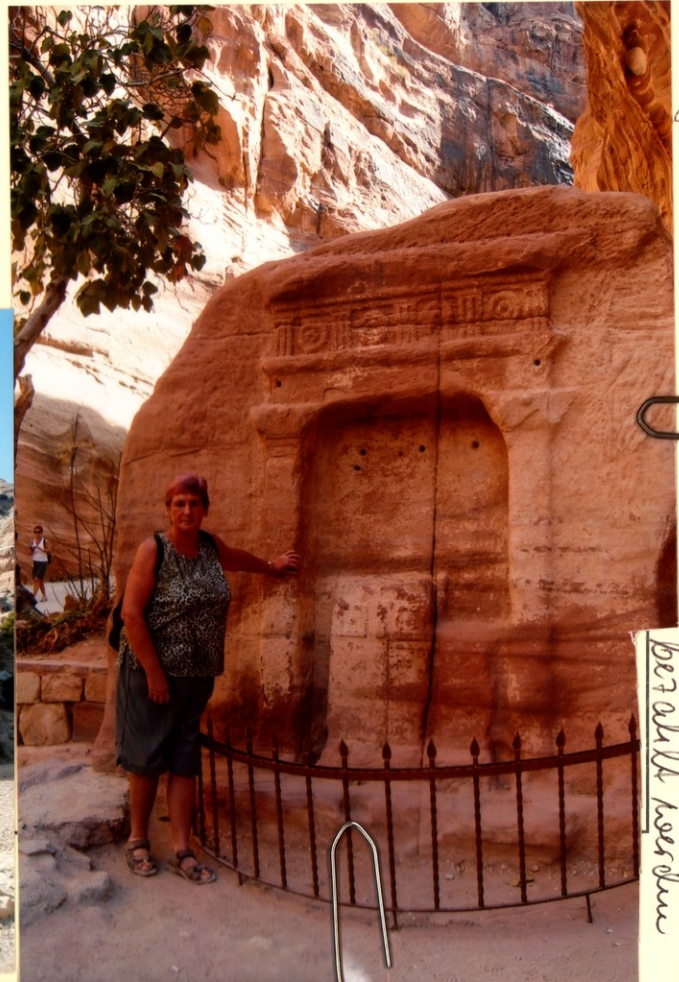
Der längste Punkt Höhepunkt der Reise durch Jordanien ist nicht. Ein unvergeßliches Erlebnis!

Bereits 500 m nach dem Eingang liegen freistehende nabatäische Blockgräber aus dem 1. Jh. mit Säulen, Pilastern und Friesen.



Die vier Obeliskten sollen an die hier beigesetzten Personen erinnern. Im unteren 6 x 8 m großen Innenraum wurde das Opfermahl für die Toten abgehalten

Obeliskengrab und Triklinium im Bab as-Siq



Darf haben hier die Felsblock mit dem Dinkeln eintr goldene! Hier mußte für den Schutz des Gottes bezahlt werden



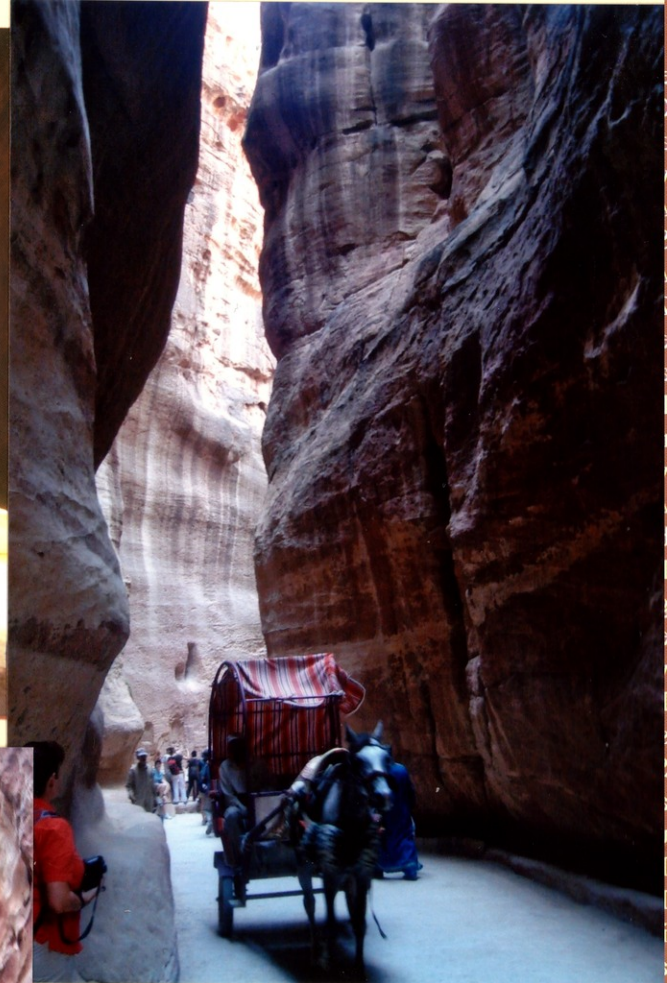
Die Herkunft der Nabatäer, eines der begabtesten Völker der Geschichte, ist bei einer Gruppe arabischer Stämme zu suchen, die vor über 2.200 Jahren von der Arabischen Halbinsel nach SüdJordanien zogen. Vor ihrer Ankunft hier hatten sie über lange Zeit im Nordwesten Arabiens gelebt, einer strategisch wichtigen Gegend an den uralten arabischen Handelsstraßen, die China und Indien mit den Hafenstädten des Mittelmeers verbanden. Während ihres Aufenthalts im Nordwesten Arabiens beteiligten sich die Nabatäer am Karawanenhandel, wodurch sie ein gewisses Grad an Sesshaftigkeit erreichten, und unter den Einfluss wichtiger fremder Kulturen kamen. Ihre Handelstätigkeit nahm zu, als sie ihren Einflussbereich auf SüdJordanien und dem Hauran ausdehnten. Sie wurden zu unbestrittenen Herren der regionalen Handelsrouten, und konnten bei den Karawanen Zoll kassieren, die unter ihrem Schutz Weihrauch und Myrrhe aus Arabien, Gewürze und Seide aus Indien und Elfenbein und Tierfelle aus Afrika über die Wüste brachten.

Einnahmen aus dem Karawanenhandel erlaubten ihnen, ein mächtiges Königreich zu errichten und zu festigen, das bis nach Damaskus reichte und Teile des Sinais und der Negev-Wüste umfasste, was sie zu Herrschern über den Großteil Arabiens machte.

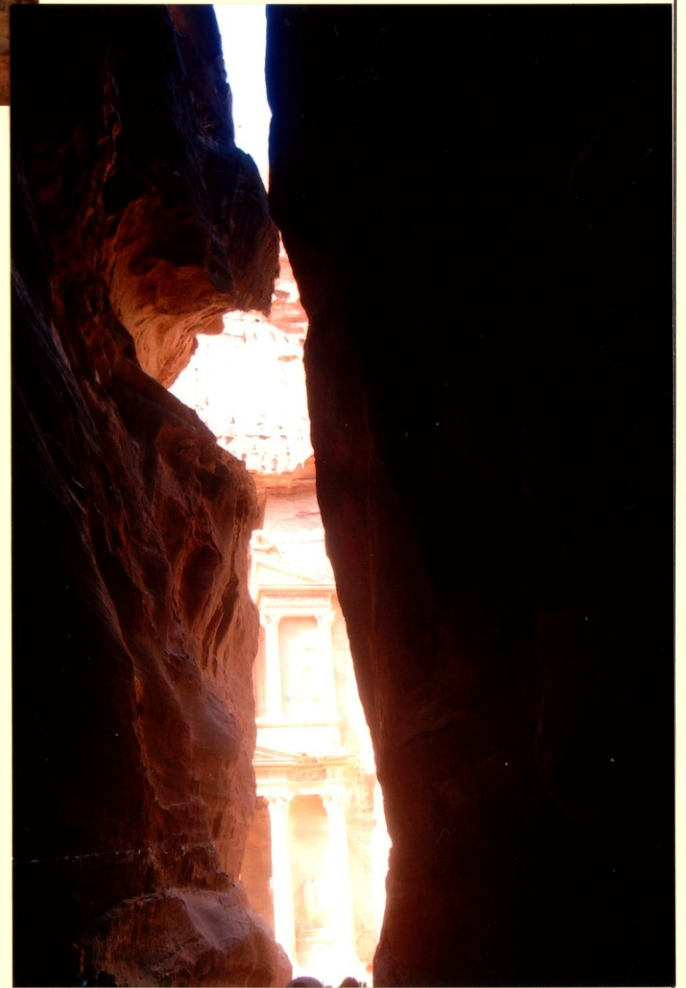
Der Siq

30

Der Hauptzugang nach Petra seit der Antike. Eine spektakuläre 1200 m lange, tiefe und enge Schlucht von atemberaubender Schönheit, von bis zu 80 m hohen senkrechten Felswänden eingefasst. Beim Durchschreiten der Schlucht bekommt man alle typischen Merkmale Petras zu sehen – bizarre Felsformationen aus vielfarbigem Gestein, landwirtschaftlich genutzte Terrassen, Dämme, und in den Felsen gemeißelte Wasserkanäle und Kulnischen.



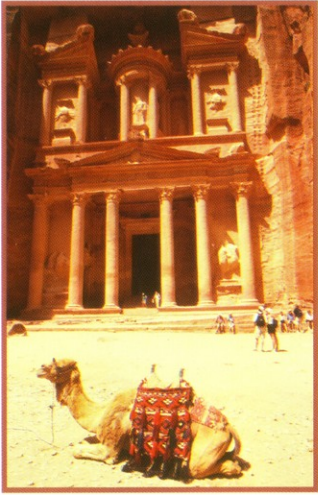
Petra ist der herrlichste Ort der Welt,
 "nicht wegen seiner Ruinen, sondern
 wegen der Farbe seines Felsen, die ganz
 rot und schwarz sind mit grünen
 und blauen Streifen und wegen der
 Form seiner Klippen und der wunder-
 vollen Schlucht, die gerade breit genug
 ist für ein Kamel". T. E. Lawrence



Am Ende des Tals Blick auf eine
 in den Fels gehauene Fassade, dem Schrein
 des Königs

Al-khazneh (das Schatzhaus)

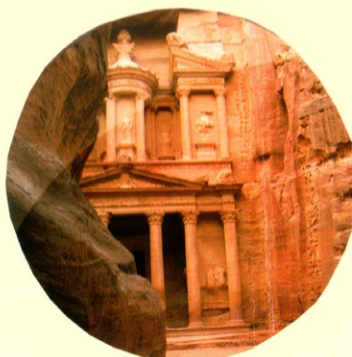
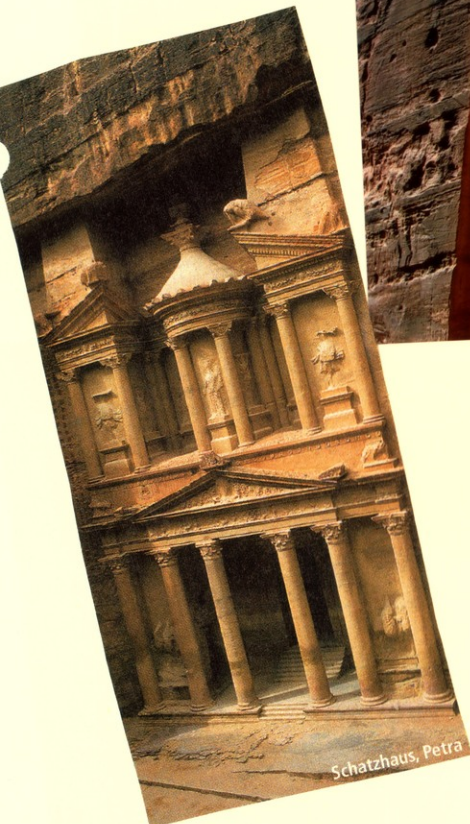
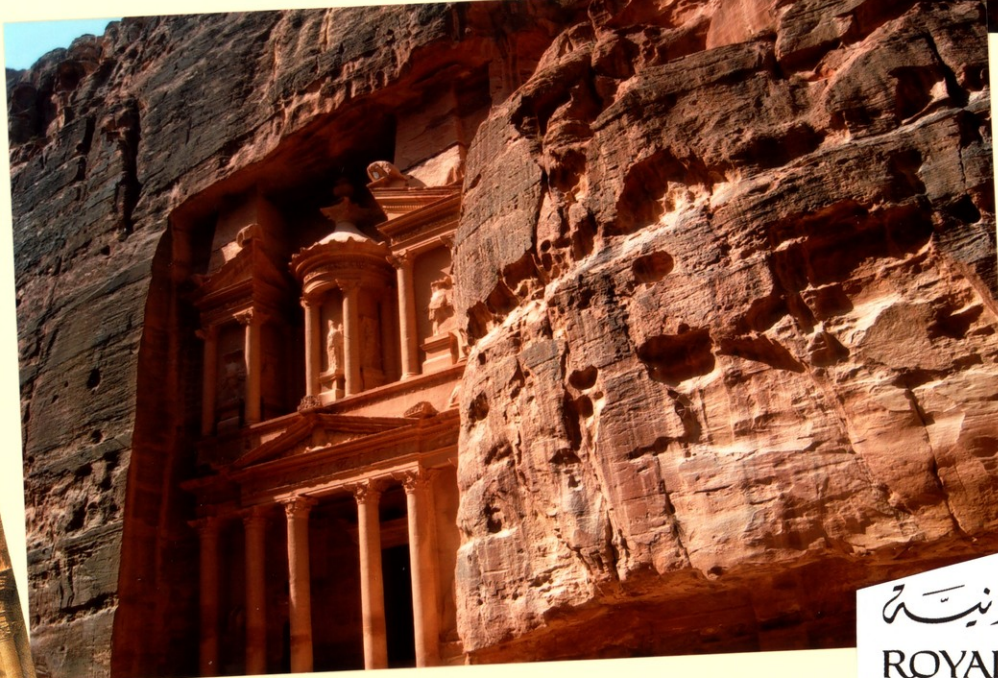
31



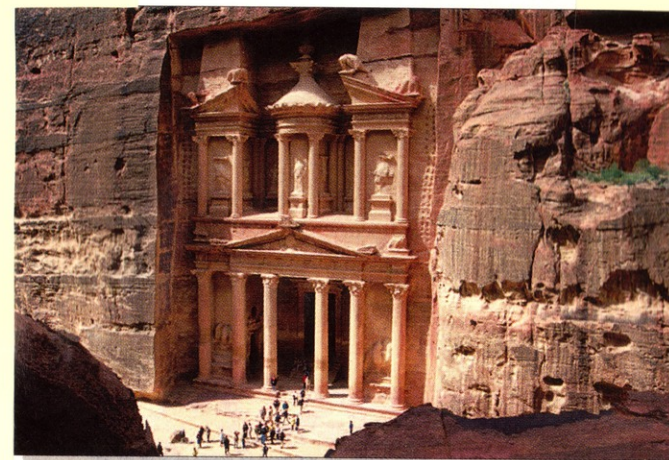
Gerade als man denkt, schon genug Staunenswertes im Siq gesehen zu haben, kommt man an seinem Ausgang unvermittelt vor dem Al-Khazneh... Das stolzeste und schönste Denkmal von ganz Petra.

Der architektonische Stil des „Schatzhauses“ war für die antike Welt einmalig. Es ist vorwiegend hellenistisch inspiriert, genauer: alexandrinisch, mit einer höchst eigenen, prägenden nabatäischen Note.

Angesichts der schieren Riesenhaftigkeit der 30 m breiten und 43 m hohen Fassade, kommen sich die meisten Betrachter wie Zwerge vor. Der Anblick ist atemberaubend, in einem Maße, dass ihm keine der zahllosen literarischen Beschreibungen gerecht wird; man muss einmal selber davor gestanden sein. Es wurde im 1. Jahrhundert v. Chr. als Grabmal eines wichtigen nabatäischen Königs errichtet; einigen Forschern zufolge diente es später als Tempel. Die kunstvoll aus dem Felsen gemeißelte Fassade veranschaulicht die geniale Bautechnik der Nabatäer.

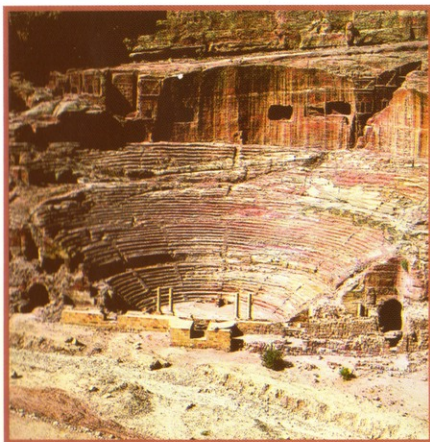


الملكة الأردنية
ROYAL JORDANIAN



Petra, das 'Schatzhaus des Pharao'

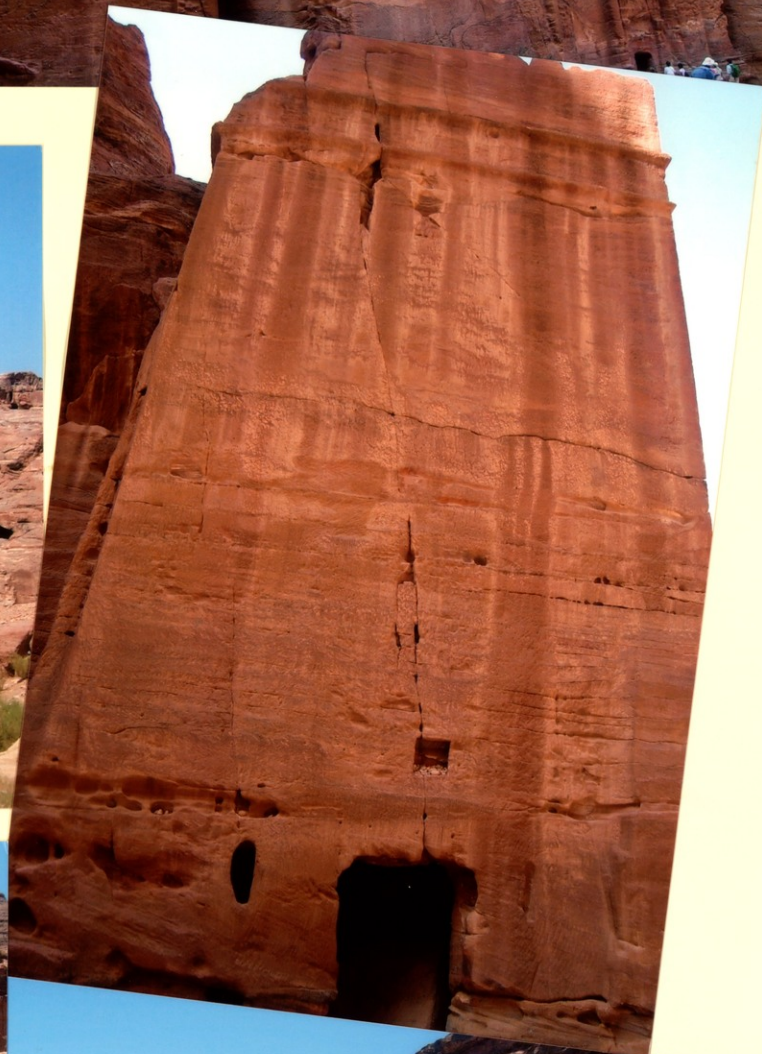
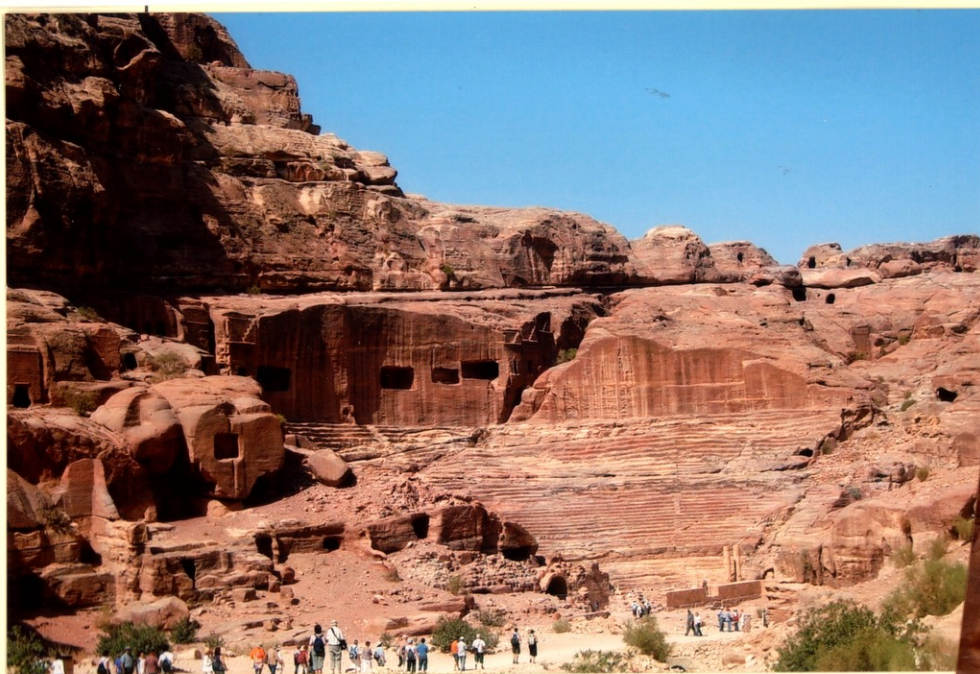
Fassadenstrasse und Theater



Nach dem „Schatzhaus“ und dem anschließenden Äußeren Siq, erreicht man die Fassadenstraße mit ihren vier Reihen reich verzierter nabatäischer Felsengräber.

Das Theater wurde, trotz seines Aussehens, nicht von Römern sondern von den Nabatäern errichtet, im 1. Jahrhundert n. Chr. lag der Nahe Osten aber bereits im Einflußbereich Roms. Das Theaterhalbrund wurde aus dem Felsen geschlagen, nur die Frontalpartien an beiden Seiten mussten aufgemauert werden.

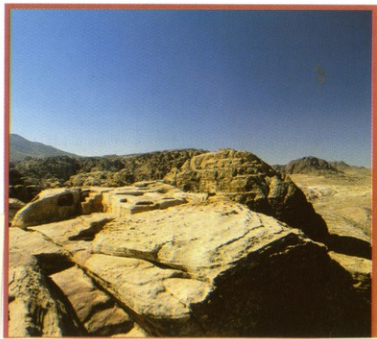
Im Verlauf der Zeit wurde es von ursprünglich 3000 Sitzplätzen auf etwa 7000 erweitert.



Hoher Opferplatz

Der Gipfel ist erst nach einem steilen aber abwechslungsreichen Aufstieg erreichbar, der zum Teil über in den Felsen geschlagenen Treppen führt. Einmal oben angekommen, werden Sie durch den phantastischen Ausblick auf Petra belohnt. Am gut erhaltenen Hohen Opferplatz wurden wichtige religiöse Zeremonien zu Ehren nabatäischer Gottheiten abgehalten. Vielleicht diente er auch Begräbnisriten.

Die Mücke hat sich gelohnt: Eine herrliche Aussicht über die Felsenlandschaft von Petra



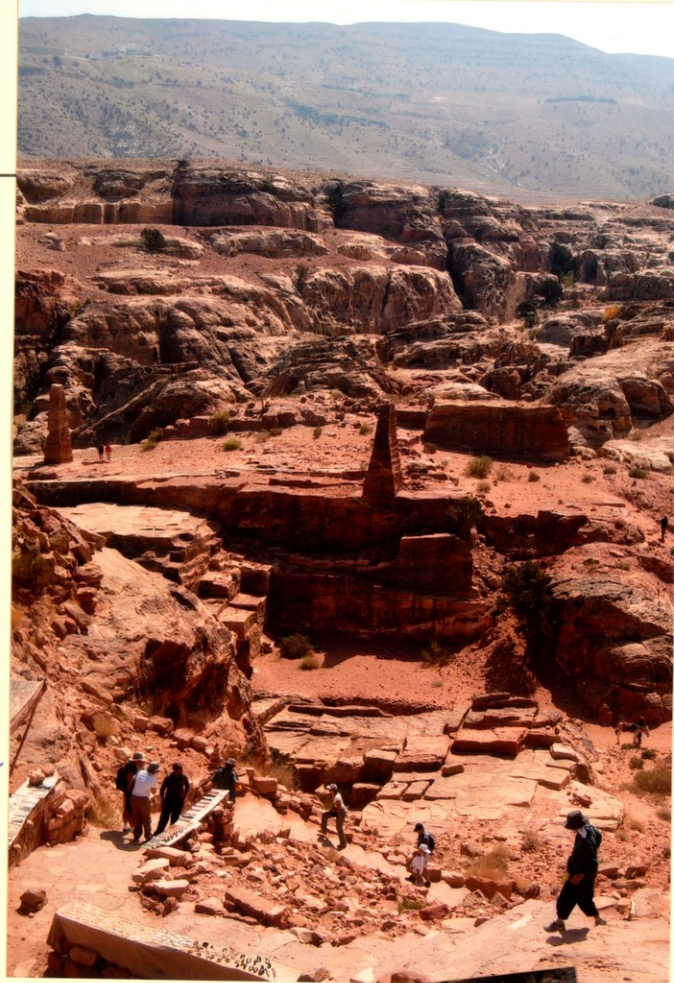
1.035 über dem Meer

X 12-14 m breit
65 m lange
Gipfelplatte





Der Abstieg vom Opferplatz führt durch das **Wadi Farasa**, vorbei an vielen interessanten Felsformationen,

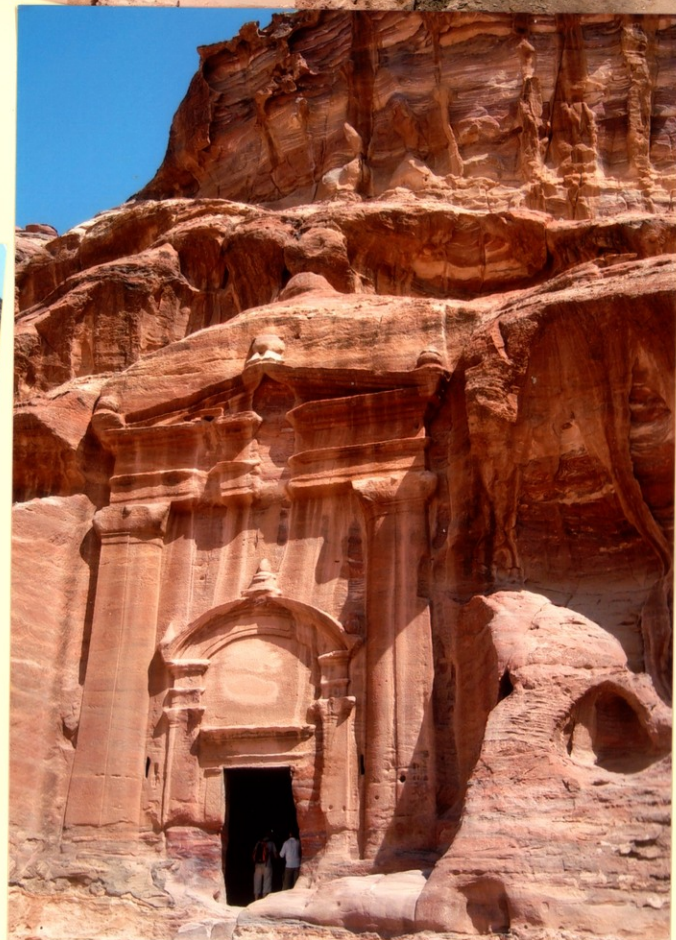


so z.B. an sog. **Löwenbrunnen**, eine fast 5 m hohe Figur. Der Kopf der Figur ist leider ziemlich zerstört. Das Wasser sprudelte als Ende einer Wasserleitung aus dem Maul der Löwen



Immer wieder neue Gräber!

33



Die Säulenstrasse

Eine prachtvolle Säulenstraße, die durch das Stadtzentrum von Petra führte, flankiert von Tempeln, öffentlichen Bauten und Läden. Ein Nymphäum zierte sie einst, sein Marmorboden ist noch sichtbar.



Die Königsgräber

Die jetzt verwitterten Königsgräber, zu Ehren nabatäischer Würdenträger aus dem Felsen gemeißelt, standen einst dem „Schatzhaus“ an Schönheit und Pracht in nichts nach.



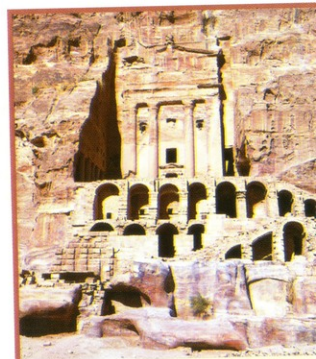
- Das Palastgrab

Die verschwenderische Ausgestaltung erinnert an einen Palast, woher auch der Name stammt. Die dreistöckige Fassade, mit Pilastern und Halbsäulen reichlich dekoriert, ist trotz starker Erosion noch äußerst beeindruckend.



Das Urnengrab

Das größte der Königsgräber ist, mit seinem riesigen Vorhof und der 17 x 18,9 m großen Felschalle, wahrlich beeindruckend. Vermutlich um das Jahr 70 n. Chr. aus der Felswand herausgearbeitet, wurde es Mitte des 5. Jahrhunderts in eine byzantinische Kirche umgewandelt. Über dem Eingang befinden sich drei Kammern. Der Steinblock, der die mittlere Kammer verschließt, stellte vermutlich den darin Bestatteten dar.



Faszinierend
ist immer wieder
die rotbraun -
violette Färbung,
die sich durch
die Sandstein -
Erosion auf na-
türliche Weise
in den verschiede-
nen Gesteins-
schichten ergibt



Gerasa: römisches Jordanien



Südtor

Der
Hadriansbogen
wurde in Gänze
an den Besuch von
Kaiser Hadrian in Jerash
im Jahr 129 n. Chr. errichtet



Vermutlich war Gerasa (bei Jerash) schon im Neolithikum besiedelt. Es war großzügig angelegt und lag fantastisch. Dieser Meinung war auch der römische Feldherr Gnaeus Pompeius Magnus, der 63 v. Chr. die gesamte Region eroberte. Gerasa wurde Teil der römischen Provinz Syrien und zu einer der Städte im Stadtverbund Dekapolis. Zur Blütezeit im 3. Jahrhundert lebten hier etwa 15.000 Menschen. Nach der Persischen Invasion, der Eroberung durch moslemische Herrscher und einer Serie von Erdbeben im 8. Jahrhundert lag die Bevölkerungszahl noch lediglich bei etwa 3.000 Einwohnern. Die Stadt geriet in Vergessenheit. Gnädig bedeckte der Staub der Jahrhunderte die Straßen und Tempel und konservierte sie auf diese Weise für die Nachwelt. Erst 1806 wurden die Ruinen von einem deutschen Reisenden, Ulrich Seetzen, wiederentdeckt und dann seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts ausgegraben.



Heute

Gerasa gilt inzwischen als wichtigste Sehenswürdigkeit Jordaniens nach Petra und ist ein angenehmer Ort, um bequem durch die antiken Straßen zu schlendern. Der Triumphbogen und das teilweise restaurierte Süd-Theater lassen längst vergangene Pracht erahnen. Auffallend im Stadtbild ist besonders das Forum mit seiner 600 m langen Säulenhalle, der sogenannte Cardo Maximus. Unglaubliche 500 Säulen sind heute noch zu bestaunen. Das beeindruckendste Bauwerk ist jedoch zweifellos der Artemis-Tempel, der mit seinen kolossalen Ausmaßen von 160 x 120 m und einem gewaltigen Torbau, der aus 16 Säulen besteht, an den Cardo Maximus grenzt.



Jerash



Die Hauptstraße
bildete der 700m
lange **Cardo**
mit mehr als
250 Säulen

35

Artemis-Tempel

Das **Südtheater** ist eines der besterhaltenen Bauwerke auf dem Ruinengelände von Jerash und hat mehr als 4000 Sitzplätze. Von der Bühnenwand steht noch die erste Etage.



Im Theater spielte für uns keine schottische, sondern eine arabische Dudelsack-Musik.



Das 90 x 80 m messende **Ovale Forum** wird von 56 ionischen Säulen eingefasst und wurde als Handelsplatz, Opferstätte oder heiliger

Platz vor dem Tempel genutzt.



Forum in Jerash, dem antiken Gerasa



Auf zahlreichen Hügeln liegt die jordanische Hauptstadt Amman. Vom Berg der Zitadelle, deren bauliche Anfänge in die Antike zurückreichen, kann man davon einen Eindruck gewinnen. (Fotos [2]: OTZ/Michael Groß)

Normalität am Jordan

Jordanien heute eine Oase der Stabilität im unruhigen Nahen Osten

Am Aufschwung ihres Königreichs teilhaben und auch mit Israel einen zumindest wirtschaftlichen Frieden machen. Ein Zustand, dem ihr Staat unter den arabischen Nachbarn wohl bisher am nächsten gekommen ist. Heute fällt der Blick vom Rand des durch starke Wasserentnahme in Israel zum Rinnsal gewordenen Jordan nur wenige Meter hinüber aufs andere Ufer, wo die israelische Fahne weht. Vor Jahren noch durfte sich hier kein Ziviler aufhalten. Das Ganze war ein militärisches Sperrgebiet zwischen zwei im Kriegszustandlichen Staaten.

Land nennen, zugunsten der Palästinenser verzichtet. Die machen heute, nach den Flüchtlingswellen der Kriege die Hälfte der Bevölkerung des 5,5 Millionen Einwohner zählenden Königreiches aus. Viele von ihnen wollen zurück, doch viele auch nicht. Die meisten haben sich eingerichtet in Jordanien, wo es sich offenbar gut leben lässt.

Tatsächlich ist der Aufschwung unübersehbar, der Bau boomt erstaunlich. Hotels schießen ebenso aus dem Boden wie Firmengebäude. Man findet auch keine Bettler in Jordanien. Und es nerven auch kaum aufdringliche

noch mehr deutsche Touristen betreuen würde. Die Christin gehört zu den selbstbewussten und erfolgreichen Frauen der Gesellschaft. Sie haben ja auch Leitbilder. Sowohl Königin Nur als Gattin des verstorbenen Königs Hussein, als auch die jetzige Königin Rania spielen starke Rollen im modernen Jordanien.

Das Haschemitische Königreich erscheint heute als eine Oase der Stabilität im unruhigen Nahen Osten. So haben erst am 20. November die Jordanier ihr Parlament wieder neu gewählt. Die Königstreuen gewannen erwartungsgemäß. Die Islamisten,

die es hier, wenn auch nur in weit von Deutschland entfernt; vier Stunden Flug, also näher als die Kanaren. Und Deutsch ist hier inzwischen keine ganz unbekannte Sprache mehr, wie unter anderem Schilder an einigen Geschäften zeigen. Und auch der in Nürnberg ausgebildete Jordanier Ayyad Ayyad von UTA, einer der vielen sachkundigen und freundlichen Reiseführer, wartet mit seinen ausgezeichneten Deutschkenntnissen auf weitere Besucher aus deutschen Ländern. Noch herrscht trotz recht guter Infrastruktur einigermaßen Ruhe vor dem großen touristischen Ansturm. Doch wie lange noch?

Schüler
in
Damaskus



Abschiedsfoto
von unserer
Reiseleiterin
Agneta
Grosz-Hanowary

OTZ 15.01.2008

Arabische Zahlen zu lesen ist einfach. Das westliche Zahlensystem wurde übrigens ursprünglich vom arabischen abgeleitet. Anders als Wörter werden Zahlen im Arabischen, wie in westlichen Sprachen, von links nach rechts gelesen. Am besten können Sie Zahlen mit Hilfe von Nummernschildern üben, denn diese enthalten sowohl die arabischen als auch die lateinischen Zahlen.

١ ٢ ٣ ٤ ٥ ٦ ٧ ٨ ٩ .
I 2 3 4 5 6 7 8 9 0

